



OPER CHOR JAZZ WELTMUSIK
22. MAI ♦ 22. JUNI 2014

VON
DER SUCHE
NACH GLÜCK

WWW.KLANGVOKAL.DE

KLANGVOKAL
MUSIKFESTIVAL
DORTMUND

KLANGVOKAL WIRD PRÄSENTIERT VON

 **Sparkasse.**
Gut für Dortmund.

SPONSOREN

DEW21

DSW21

FREUNDE DES
KLANGVOKAL
MUSIKFESTIVAL DORTMUND E.V.



MEDIENPARTNER

Ruhr Nachrichten
Das Beste am Guten Morgen

radio 91.2
100% DORTMUND



coolihri
MAGAZIN ONLINE APP

VON DER SUCHE NACH GLÜCK

| | |
|----|--|
| 5 | Von der Suche nach Glück |
| | OPER |
| 6 | Die Macht der Musik Claudio Monteverdi: L'Orfeo |
| 8 | Picknick mit Puccini Italienische Operngala im Westfalenpark |
| 12 | Wen die Götter lieben Francesco Cavalli: La Calisto |
| 14 | Opernromantik pur im Konzerthaus Vincenzo Bellini: I Capuleti e i Montecchi (Romeo und Julia) |
| | ALTE MUSIK |
| 16 | Die Klangwelten der Kassa und Hildegard von Bingen Das Ensemble VocaMe |
| 18 | Vitales Wunderwerk aus Sizilien Michelangelo Falvetti: Il diluvio universale |
| | INTERKULTURELLE DIALOGE |
| 20 | Alte Musik goes Flamenco Arcángel und die Accademia del Piacere |
| 22 | Programmübersicht |
| 24 | Das bulgarische Stimmen-Klang-Erlebnis Eva Quartett/Dvuglas aus Bulgarien |
| 26 | Der Sound der Globalisierung Die Warsaw Village Band und Mercedes Peón |
| 28 | Kulturcocktail aus Afrika und der Karibik Das Ensemble La Chimera aus Buenos Aires |
| | JAZZ |
| 30 | Der neue Stern am Jazzhimmel Jazz ECHO-Preisträgerin Youn Sun Nah |
| 32 | Die große weiße Soulstimme Robin McKelle aus den USA |
| | POP |
| 34 | Vokalfolk voller Glückszauber Das schwedisch-südafrikanische Duo Fjarill |
| 36 | Jede Menge gute Laune Das 18. Sparkassen A-Cappella-Festival |
| | CHOR |
| 37 | Auf der Suche nach dem Ich Das Projekt Phönix im Opernhaus |
| 38 | Dortmunds City wird zur Singlandschaft Das 6. Fest der Chöre |
| 40 | Von Samba bis Benjamin Britten Die Chorakademie am Konzerthaus Dortmund |
| 41 | „Golden weh'n die Töne nieder“ Der Jugend-Konzertchor der Chorakademie Dortmund |
| 42 | Team/Impressum |



Giro
Basis

Giro
Komfort

Giro
Online

Giro
Start

So sehen zufriedene Kunden aus!

Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse und wählen Sie genau das richtige Konto für Sie.

98 % zufriedene Neukunden!
*Quelle: Forsa, 12/2013

Gute Leistung. Gut für mich.

 Sparkasse
Dortmund





VON DER SUCHE NACH GLÜCK

Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

bereits zum sechsten Mal lade ich Sie sehr herzlich zum internationalen KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund ein. Unter dem Thema „Von der Suche nach Glück“ können Sie wieder einen Monat lang Vokalmusik in exquisiter Qualität genießen und zahlreiche Entdeckungen machen. Renommierete Künstler aus aller Welt legen bei ihrer Reise durch 1200 Jahre Musikgeschichte Zeugnis davon ab, wie vielfältig und ausdrucksstark die Vokalmusik ist. Dass Singen positiven Einfluss auf den Menschen hat, dass regelmäßiges Singen gesund ist und zugleich die Intelligenz fördert, ist in verschiedenen Studien wissenschaftlich belegt. Und: Singen steigert – wie diese Studien belegen – auch das persönliche Glücksgefühl. Deshalb ist die Vokalmusik die ideale Kunstform, um die „Suche nach Glück“ abzubilden.

LIEBESGLÜCK UND LIEBESLEID IN DER ITALIENISCHEN OPER

Bereits der Auftakt mit Claudio Monteverdis Oper „L’Orfeo“ (1607) rückt dies in den Mittelpunkt: Das erste wichtige Werk der Operngeschichte erzählt vom Liebesglück und seinen Gefährdungen. Mit „La Venexiana“ und prominenten Sängerinnen und Sängern aus Italien sind international gefeierte Spezialisten zu Gast (22. Mai, St. Reinoldikirche). Die Irrungen und Wirrungen der Liebe stehen auch im Mittelpunkt von Francesco Cavallis venezianischer Barockoper „La Calisto“ mit dem Collegium Marianum und dem Puppentheater Buchty a loutky aus Prag, die sich dem Sujet mit viel Phantasie und Ironie nähern (30. Mai).

In Vincenzo Bellinis Oper „I Capuleti e i Montecchi“ (Romeo und Julia) glänzen die junge russische Sopranistin Elena Gorshunova und der italienische Tenor Giorgio Berrugi (jüngst gefeiert in der Arena di Verona), erstmals in Europa gestaltet die bekannte US-amerikanische Mezzosopranistin Vivica Genaux den Romeo. Virtuose Arien, romantische Duette und große Chöre setzen die Suche nach dem Liebesglück musikalisch in Szene (6. Juni, Konzerthaus). Zu Himmelfahrt lockt einmal mehr die „Italienische Operngala“ in den Westfalenpark: In diesem Jahr verwandeln die Italienerin Katia Pellegrino und der Mexikaner Hector Sandoval die Seebühne mit ihren edlen Stimmen und Opernhits von Verdi, Puccini und Giordano in eine klangvolle Opernarena (29. Mai, Westfalenpark).

ALTE MUSIK PUR UND IM DIALOG MIT TRADITIONELLER MUSIK

Klangvokal setzt sich auch 2014 intensiv für die Wiederbelebung Alter Musik vom Mittelalter bis zum Barock und für den interkulturellen Dialog ein: Das Vokalensemble VocaMe gestaltet meditative sakrale Vokalmusik der byzantinischen Komponistin Kassia und der Hildegard von Bingen (5. Juni), und zum Abschluss des Festivals erklingt das erst vor kurzem wiederentdeckte, höchst vitale Barockoratorium „Il diluvio universale“ des Sizilianers Michelangelo Falvetti (22. Juni, St. Reinoldikirche).

Alte Musik und traditionelle Musik treten in drei Konzerten in einen Dialog: Das Eva Quartet und Dvuglas aus Bulgarien setzen Sakralmusik ihrer Heimat in Beziehung zur traditionellen bulgarischen Volksmusik (12. Juni). Musik der Kolonialzeit aus Spanien und Südamerika trifft auf Flamenco, wenn der spanische Flamenco-Star Arcángel und die Accademia del Piacere ihren Wurzeln nachspüren (8. Juni). Das Ensemble La Chimera aus Buenos Aires hingegen kombiniert spanische und südamerikanische Musik mit Musik aus Afrika und der Karibik: ein Programm voller Lebensfreude (20. Juni).

JAZZ, POP UND WELTMUSIK

Wichtige Akzente setzt Klangvokal auch im Jazz-, Pop- und Weltmusik-Bereich: Die in Paris lebende koreanische ECHO-Preisträgerin Youn Sun Nah, die mit ihrer sanften Stimme eine neue berührende Einfachheit in den Jazz trägt (25. Mai), sowie die stimmungswaltige US-amerikanische Soulsängerin Robin McKelle (1. Juni) gastieren im domicil. Die hochkarätigen Künstler der Warsaw Village Band gestalten mit der spanischen Sängerin Mercedes Peón am selben Ort den Sound der Globalisierung (13. Juni), während das schwedisch-südafrikanische Duo Fjarill (18. Juni) mit seinen klangschönen Liedern einen neuen Glückszauber in die Popmusik trägt.

Ein Schwerpunkt des Festivals bleibt das „Fest der Chöre“, das am Pfingstsonntag bei rund 150 Auftritten die gesamte Innenstadt in eine Singlandschaft verwandelt (7. Juni).

Unser besonderer Dank gilt unseren bewährten Partnern und Unterstützern – insbesondere der Sparkasse Dortmund, die uns seit Gründung des Festivals begleitet, und den vielen ehrenamtlichen Helfern. Dank der finanziellen Unterstützung der „Freunde des KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund“ und weiterer Sponsoren können wir Ihnen auch in diesem Jahr das Programm in diesem Magazin präsentieren.

Mein Team und ich freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr

Torsten Mosgraber
Dirktor

DIE MACHT

Die erste stilbildende Oper – Monteverdis „L'Orfeo“ (1607) – in ihrer berückenden Schönheit meisterlich erzählt: Das Ensemble La Venexiana kostet mit seiner Gestaltungskunst – einer mediterranen Mischung aus tiefer Emotionalität und rhythmischer Raffinesse – jede Nuance der mythologischen Geschichte aus: Vom ersten Ton der Toccata-Fanfaren an erschaffen die Musiker reine Gegenwart, brillieren als Himmels- und Höllenklangkörper. Hingebungsvoll gibt Anicio Zorzi Giustiniani der Verzweiflung, dem Bangen, der Hoffnung von Orfeo Ausdruck. St. Reinoldi gerät zur mitfühlenden Klangkulisse dieses überirdisch schönen barocken Frühwerks, das Musikgeschichte schrieb.

La Musica – die Musik hat das erste Wort! Leibhaftig und zu Fanfarenklängen trat sie am 24. Februar 1607 in Gestalt der ersten stilbildenden Oper am Fürstenhof von Mantua vor Herzog Francesco IV. Gonzaga, um selbstbewusst ihre Macht über den Menschen zu verkünden, ja den Elementen zu gebieten, vor ihrer Kunst in ehrfürchtigem Schweigen zu verharren. Als ideale Schirmherrin wird sie – La Musica höchstpersönlich – ihre Stimme nun am 22. Mai 2014 zur Eröffnung des Klangvokal Musikfestival Dortmund anstimmen, wenn im suggestiven Rahmen der St. Reinoldikirche Claudio Monteverdis Meisterwerk als Eröffnungskonzert erklingt. Mit dem italienischen Ensemble La Venexiana unter der Leitung von Claudio Cavina werden dabei ausgesuchte Monteverdi-Spezialisten für eine authentische Klangreise durch Zeit und Raum sorgen – über das italienische Mantua ins mythische Arkadien bis in die Unterwelt –, bei der die Macht der Liebe und die Macht der Musik gar den Tod überwinden.

EXZELLENTEN SOLISTEN ALS LIEBESPAAR

Von Orpheus, der die Muse Kalliope und Apoll, den Gott der Künste, seine Eltern nennen konnte, heißt es, er habe wilde Tiere mit seinem Gesang gezähmt und die Pforten der Hölle schmelzen lassen. In Dortmund wird der junge Florentiner Anicio Zorzi Giustiniani ihm seine samtene und zugleich wunderbar kraftvolle Tenor-Stimme leihen, mit der er in dieser Partie bereits beim renommierten Krakauer Barockmusikfestival Misteria Paschalia im vergangenen Jahr das Publikum begeisterte. Er wird Orpheus auch zur Inkarnation jenes sensiblen und gleichzeitig leidenschaftlichen Latin Lovers machen, von dem die antiken Legenden erzählen. Mit der Mailänderin Emanuela Galli steht ihm dabei als Eurydike die Grande Dame des Monteverdi-Gesangs zur Seite, deren schöner und raffiniert geführter Sopran Orpheus' fatale Faszination für seine Braut umso begreiflicher macht.

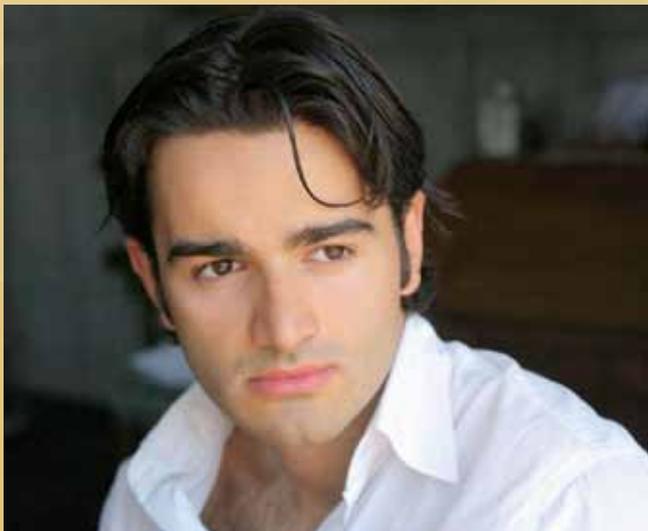
DER MUSIK



DER TRIUMPH DER MUSIK ÜBER DIE UNTERWELT

Jahrzehntelang hatten Musiker und Dichter an verschiedenen Fürstenthöfen Norditaliens mit neuen Formen herumexperimentiert, oft hatten Orpheus und Eurydike dabei die Hauptrollen gespielt. Aber es waren Claudio Monteverdi und sein Librettist Alessandro Striggio, die mit „L'Orfeo“ 1607 die „Ur-Oper aller Opern“ schufen. Denn erst hier gab und gibt die Musik sprichwörtlich den Ton an bei Orpheus' verzweifelter Versuch, seine Geliebte der Unterwelt zu entreißen. Gleich zweimal verliert er sein Glück: zuerst durch einen Schlangengiftbiss, dann, im Totenreich, durch seine eigene Schwäche und über-

große Liebe. Dabei fand die Uraufführung dieses Meisterwerkes nicht in einem Theater, sondern in einem großen Spiegelsaal des Schlosses von Mantua statt. Im Gegenzug bot der reiche und kunstsinnige Fürstenhof Monteverdi nicht nur die Möglichkeit, seine Musik für erstklassige Sänger, sondern auch für ein üppiges Orchester zu komponieren und dabei eine ganze Bilderwelt durch puren Klang zu erschaffen. In der St. Reinoldikirche in Dortmund werden die Original-Klangkünstler von La Venexiana diese subtil entwickelte Pracht der Musik einmal mehr über die Unterwelt triumphieren lassen.



DONNERSTAG, 22. MAI 2014 . 20.00 UHR
ST. REINOLDIKIRCHE

ERÖFFNUNGSKONZERT CLAUDIO MONTEVERDI: L'ORFEO

Anicio Zorzi Giustiniani (Orfeo)
Emanuela Galli (La Musica, Euridice)
Marina de Liso (Messagera, Speranza)
Monica Piccinini (Proserpina, Ninfa)
Antonio Abete (Caronte, Plutone)

u. a.

La Venexiana
Leitung: Claudio Cavina



PICKNICK MIT PUCCINI

*DIE ITALIENISCHE OPERNGALA
IM WESTFALENPARK*



Mediterranes Flair im Westfalenpark: Die Seebühne lädt wieder ein zur traditionellen italienischen Operngala. In diesem Jahr glänzen die italienische Sopranistin Katia Pellegrino und der mexikanische Tenor Hector Sandoval mit bekannten Arien und Duetten von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini sowie aus der grandiosen Oper „Andrea Chénier“ von Umberto Giordano. Ein hinreißender Sommerabend mit Feuerwerk!

Ein lauer Sommerabend, der Lieblingspark der Dortmunder und besondere musikalische Leckerbissen vor einer einzigartigen Naturkulisse: Dies sind die Ingredienzien der Italienischen Operngala, wenn Klangvokal auch in diesem Jahr wieder in den Westfalenpark lockt. Klassik einmal ganz anders: Gemütlich auf der Picknickdecke auf der Wiese oder doch auf den Sitzplätzen näher am Geschehen auf der Bühne – ein unvergesslicher Abend mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten und fabelhafter Opernmusik. Hier findet jeder seinen Platz – und erlebt bei diesem einzigartigen Open-Air-Konzert auf der Seebühne seine ganz persönlichen Glücksmomente.

GESANGSTARS AUS ITALIEN UND MEXICO

Bei einsetzender Dunkelheit wird der Abend der großen italienischen Oper mit Musik von Giuseppe Verdi eingeleitet. Und was könnte besser zu diesem mediterranen Abend passen als zwei Sänger, die mit der italienischen Oper auf internationalen Bühnen große Erfolge feiern: Die italienische Sopranistin Katia Pellegrino und der mexikanische Tenor Hector Sandoval. Die Künstlerin, die in diesem Jahr Bellinis „Norma“ am Teatro Massimo in Palermo gibt, brillierte bereits beim Klangvokal-Festival 2013 als Elvira in Verdis „Ernani“. Mit ihren klar fokussierten Höhen und traumsi-
cheren Koloraturen bietet die Sopranistin alles auf,



„Ihr Vermögen verdient die kompetenteste
Stiftungsberatung. Bei dem Wunsch, ihr
Lebenswerk langfristig zu bewahren und
weiterzugeben, ist eine Stiftung für viele
Menschen die richtige Wahl. Als zertifizierte
Stiftungsberater beraten und betreuen wir Sie
vertrauensvoll und verantwortungsbewusst in
allen Themen rund um eine Stiftung.“

Ihr
Oliver Pürm

Ihr
Sascha Horitzky

S Private
Banking
Persönlicher geht's nicht!

PrivateBanking · Ruhrallee 9 · 44139 Dortmund · Tel.: 0231 556938-0 · Fax: 0231 556938-23 · info@s-privatebanking.de · www.s-privatebanking.de



Wir verbinden Dortmunds
Konzerterlebnisse



Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi

**Sicher und bequem
zum Konzert**

- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt

was die italienische Gesangskunst zu einer sinnlichen Erfahrung werden lässt. An ihrer Seite: Der Tenor Hector Sandoval, der sein Festival-Debüt gibt und jüngst in Verdis „Aida“ an der Wiener Staatsoper, in Puccinis „Manon Lescaut“ am Théâtre de la Monnaie in Brüssel und in Giordanos „Andrea Chénier“ bei den Bregenzer Festspielen bejubelt wurde. Mit seinem edlen zartschmelzenden Timbre steht der Tenor ganz in der Tradition der großen italienischen Oper. Mit Maurizio Barbacini dirigiert ein erfahrener italienischer Maestro, der vor allem mit dem italienischen Repertoire regelmäßig an den großen Bühnen der Welt gastiert.

MUSIK VON VERDI, PUCCINI UND GIORDANO

Neben beliebten Overtüren, Arien und Duetten aus Verdis „Rigoletto“ und „Un ballo in maschera“ wird es aber auch Unbekannteres zu entdecken geben: Arien aus „Alzira“ und „Giovanna d'Arco“, den eher selten gespielten Opern des Grandseigneurs der italienischen Oper mit großartigen musikalischen Feinheiten. Im zweiten Teil des Abends folgt der nächste große Name der italienischen Verismo-Opern: Giacomo Puccini mit Arien und Duetten aus „Tosca“ und „Suor Angelica“. Mit der grandiosen Musik aus Umberto Giordanos Oper „Andrea Chénier“ wird der Abend seinen Höhepunkt erreichen und schließlich mit einem glanzvollen Feuerwerk am Sommernachtshimmel seinen Abschluss finden.

KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN

Auch die Besucher der Operngala zeigten in der Vergangenheit viel Kreativität, wenn es galt, den Abend auch kulinarisch zu genießen: Von dem kleinen, gemütlichen Picknick bis zur großen, einladenden Tafel mit edlen Speisen und Champagner war alles dabei. Aber auch vor Ort ist für das leibliche Wohl mit allerlei Ständen mit Antipasti, Weinen und anderen Getränken gesorgt. Wer vor dem Konzert im Westfalenpark flanieren möchte, kann dies tun: Die Eintrittskarten berechtigen nicht nur zum ganztägigen Besuch des Westfalenparks, sondern auch zur freien Fahrt im Bereich des VRR. Für Autofahrer stehen Parkplätze an der Buschmühle unweit der Seebühne zur Verfügung.

Lassen Sie sich von dem ganz eigenen Flair dieses Abends verzaubern und genießen Sie entspannt traumhaft schöne Opernklänge vor der einzigartigen Naturkulisse des Westfalenparks!



DONNERSTAG, 29. MAI 2014 (HIMMELFAHRT) . 20.00 UHR
WESTFALENPARK . SEEBÜHNE
(bei ungünstiger Witterung im Konzerthaus Dortmund)

ITALIENISCHE OPERNGALA (MIT FEUERWERK)

Werke von Giuseppe Verdi, Arrigo Boito,
Giacomo Puccini und Umberto Giordano
Katia Pellegrino (Sopran)
Hector Sandoval (Tenor)
Sinfonieorchester Wuppertal
Dirigent: Maurizio Barbacini

WEN DIE GÖTTER LIEBEN



Charmant und voll skurrilem Witz berichten die exzellenten Sänger-Darsteller, das Collegium Marianum und das Marionettentheater Buchty a loutky aus Prag von der Nymphe Kallisto, die Jupiter mit allerlei Schlichen zu verführen versucht. In der Barockoper „La Calisto“ von Francesco Cavalli geht es um die komplexen Beziehungen zwischen Männern und Frauen, um sinnliche Vergnügungen und echte Liebe. Diese venezianische Verwandlungs- und Verkleidungsintrige hat Cavalli in opulente, geschmeidig-schöne Barockmusikklänge gefasst – intensiv gestaltet und fesselnd in Szene gesetzt. Eine Deutschland-Premiere!

WEN DIE GÖTTER LIEBEN...

... dessen Zukunft steht in den Sternen. So könnte das Fazit der antiken Legende von der Waldnymphe Kallisto lauten. Ihr Schicksal war, dass Göttervater Jupiter höchstpersönlich in Liebe zu ihr entbrannte. Der Gott griff zu unlauteren Mitteln der Verführung, gegen die die Nymphe schließlich keine Chance hatte – und haben wollte. Die Nymphe und der Gott hatten jedoch die Rechnung ohne Jupiters eifersüchtige Ehefrau Juno und Kallistos „oberste Dienstherrin“, die Keuschheit gebietende Jagdgöttin Diana, gemacht. Letztere erlebte gerade selbst eine höchst menschliche Achterbahn der Gefühle, denn sie hatte sich ihrerseits in den Hirten Endymion verliebt, bekannt als der schönste Mann in der Antike. Bei ihrer Suche nach irdischem Liebesglück sollten Hirte und Nymphe schließlich das Nachsehen haben: Kallisto wird von Juno in eine Bärin verwandelt – wenngleich mit der Aussicht, eines Tages im Sternbild des Großen Bären unsterblich

zu sein – und Endymion von Diana in ewigen Schlaf versetzt, damit sie ihn zwar küssen, er ihrer Keuschheit jedoch nicht mehr gefährlich werden kann...

BUCHTY A LOUTKY GENIESST KULTSTATUS

Vor nunmehr etwa 350 Jahren brachten der Komponist Francesco Cavalli und sein Librettist Giovanni Faustini diese frivol-turbulente Geschichte, die der antike Dichter Ovid überliefert hatte, auf die venezianische Opernbühne. In farbiger Sprache vermittelten sie dabei ein satirisch-kritisches Gesellschaftsbild ihrer Zeit, das höchst aktuell wirkt und mit seinen komischen Szenen nah an der Grenze zur Commedia dell'arte angesiedelt ist. Für die Puppenspieler von Buchty a loutky (der Name bedeutet soviel wie: „Kuchen und Puppen“) bietet Cavallis zeitlose Opernlegende eine wahre Fundgrube an skurrilen Szenen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 haben die



FREITAG, 30. MAI 2014 . 20.00 UHR
ORCHESTERZENTRUM|NRW

FRANCESCO CAVALLI LA CALISTO

Hana Blažíková (Calisto) | Tomáš Král (Glove)
Barbora Sojková (Diana) | Jan Mikušek (Endimione)
Tomáš Lajtkep (Mercurio)
Collegium Marianum (Prag)
Puppentheater Buchty a loutky (Prag)
Leitung: Jana Semerádová

Absolventen der renommierten DAMU-Akademie in Prag mit ihren phantasievollen Adaptationen und Eigenproduktionen für Kinder und Erwachsene (bei denen ausrangiertes Spielzeug und Altmetall ebenso zum Einsatz kommt wie modernste Illusionstechnik) in ihrer Heimat Tschechien und bei internationalen Festivals geradezu Kultstatus erreicht.

DEUTSCHLAND-PREMIERE BEI KLANGVOKAL

Mit dem Prager Spitzenensemble für Alte Musik Collegium Marianum unter der Leitung der Traversflötistin Jana Semerádová und herausragenden Sänger-Darstellern, wie der vielseitigen Sopranistin (und Harfenistin!) Hana Blažíková in der Titelpartie oder dem Bariton Tomáš Král als schmachtender Jupiter, haben sie eine eigene Marionetten-Version von Francesco Cavallis Oper „La Calisto“ geschaffen, in der alle Möglichkeiten und Wunder der barocken Bühne ausgeschöpft und ihre Lust an Verwechslung und Verkleidung, an Schein und Sein auf die Spitze getrieben wird. Nicht umsonst schuf Cavalli „La Calisto“ im Jahr 1651 für den venezianischen Karneval. In Dortmund wird diese sublime Opernproduktion bei Klangvokal seine Deutschlandpremiere erleben!

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Entspannten
Konzertgenuss und
beste Unterhaltung
wünscht Ihr
Schutzengel-Team.



Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Gustav Lenz

Kaiserstraße 71

44135 Dortmund

Tel. 0231/579260

Fax 0231/577312

lenz@provinzial.de



OPERNROMANTIK PUR IM KONZERTHAUS

Keine geringere als DIE Liebesgeschichte der Literatur verbirgt sich hinter dem Operntitel „I Capuleti e i Montecchi“ (1830): Romeo und Julia. In diesem Meisterwerk im Belcanto-Stil (Schöngesang) malt Vincenzo Bellini musikalische Seelenbilder voller Liebe und Schmerz. Eine große Herausforderung für die Solisten: Mit akrobatischen Koloraturen, schwindelerregenden Spitzentönen und weit geschwungenen Melodiebögen stellen sie ihre Gesangkunst unter Beweis. Die junge Elena Gorshunova haucht der Julia mit schön geführtem Sopran anmutig Leben ein, als Romeo glänzt Vivica Genaux mit großer Virtuosität.

Es gibt sie, diese wundersame Fügung des Opernhimmels: eine prestigeträchtige Bühne, eine gefeierte Sängerin, ein Kultlibrettist, die Liebesgeschichte aller Liebesgeschichten und ein junger Komponisten-Stern am europäischen Opernfirmament: Mit der Uraufführung von „I Capuleti e i Montecchi“ gelang dem gerade mal 29-jährigen sizilianischen Komponisten Vincenzo Bellini am 11. März 1830 im Teatro La Fenice in Venedig der internationale Durchbruch, und er schuf damit eines der größten Meisterwerke des italienischen Belcantostils.

HEROISCHE ARIEN UND LEIDENSCHAFTLICHE DUETTE

Bellinis „I Capuleti e i Montecchi“ geht – wie schon der Titel vermuten lässt – nicht direkt auf William Shakespeares Tragödie „The Most Excellent and Lamentable Tragedy of Romeo and Juliet“ von 1597 zurück, sondern auf eine frühere italienische Renaissance-Version, die ihrerseits Shakespeare als Vorlage gedient hatte. Nicht die aufkeimende Liebe zwischen Romeo und Julia aus den verfeindeten Familien der Montecchi und Capuleti ist hier das Thema, vielmehr geht es um ihren Kampf gegen gesellschaftliche Schranken, Hass und vermeintliche Familienraison. Vor allem die verzweifelten und immer wieder vereitelten Fluchtversuche der beiden Liebenden bieten Bellini die Plattform für heroische Arien, flehende Klagen, leidenschaftliche Duette und große Chortableaus. Ihr tragisches Ende im Gift- (Romeo) und Liebestod (Julia) ließ die Zuschauer der Uraufführung bittere Tränen vergießen und berührt in seiner sublimen, todtraurigen Schönheit bis heute zutiefst.

VIVICA GENAUX ALS ROMEO

In Dortmund wird die US-Amerikanerin Vivica Genaux, die bereits 2012 mit Vivaldis „Juditha triumphans“ bei Klangvokal brillierte und international vor allem in verschiedenen Kastratenpartien der Barockoper für Furore sorgte, ihr europäisches Rollendebüt als Romeo geben. Ihr zur Seite, als sanfte, aber nicht weniger entschlossen

liebende Julia, die junge russische Sopranistin Elena Gorshunova, die unlängst an der Semperoper in Dresden und am Mariinsky Theater in St. Petersburg große Erfolge feiern konnte. Furiose Chorszenen der verfeindeten Capuleti und Montecchi gestalten der exzellente Rundfunkchor und das Rundfunkorchester des WDR. Unter der Leitung des österreichischen Belcanto-Spezialisten Friedrich Haider, der zuletzt an der Bayerischen Staatsoper in München und an der Wiener Staatsoper reüssierte, sorgen alle Mitwirkenden im Konzerthaus Dortmund für hochkarätige Opernromantik auf italienische Art.

FREITAG, 6. JUNI 2014 . 20.00 UHR
KONZERTHAUS DORTMUND

VINCENZO BELLINI I CAPULETI E I MONTECCHI (ROMEO UND JULIA) (Konzertante Aufführung)

Vivica Genaux (Romeo)
Elena Gorshunova (Giulietta)
Giorgio Berrugi (Tebaldo)
Wenwei Zhang (Lorenzo)
Thomas Laske (Capellio)
WDR Rundfunkchor Köln
(Einstudierung: David Marlow)
WDR Rundfunkorchester Köln
Dirigent: Friedrich Haider

– in Kooperation mit dem WDR Köln –



DIE KLANGWELTEN DER KASSIA UND HILDEGARD

Absolute Stille – eine glockenreine Frauenstimme erhebt sich, trägt eine kostbare Melodie in den Kirchenraum. Drei weitere Stimmen schließen sich an, treten abwechselnd hervor, verschmelzen. Klänge von Harfe oder Hackbrett mischen sich ein, erfüllen den Raum: Der Ausflug des Ensembles VocaMe in die Klangwelt der Kassia (9. Jahrhundert) und der Hildegard von Bingen (12. Jahrhundert), den Komponistinnen dieses Schatzes an geistlicher Musik, ist eine spirituelle Reise in eine ferne Zeit.

Um ein Haar wäre sie Kaiserin von Byzanz geworden, doch ihre Schlagfertigkeit verhinderte es: Kassia, schön, intelligent, hochgebildet und so selbstbewusst, dass sie es wagte, dem Kaiser von Konstantinopel im Jahr 830 zu widersprechen: Kaiser Theophilus hatte sie sich zur Gemahlin erwählt, provozierte sie jedoch mit der These: „Durch die Frau kam das Übel in die Welt.“ „Durch die Frau fingen auch bessere Dinge an“, war ihre schlagfertige Antwort. Dem Kaiser gefiel das nicht, er entschied sich kurzerhand für eine andere Gemahlin.

KASSIA – DIE ERSTE KOMPONISTIN DES ABENDLANDES

Kassia wird 810 in Konstantinopel geboren, sie wächst im Umfeld des kaiserlichen Hofes auf, ihr Vater ist ein adeliger Offizier in kaiserlichen Diensten. Schon als junges Mädchen lernt sie Lesen und Schreiben und wird in die Gedankenwelt der Philosophie und der christlichen Theologie eingeführt. Schließlich steht sie vor der

Alternative Heirat oder Kloster, für ehrbare Frauen ihrer Zeit die einzigen gangbaren Wege. Kassia entscheidet sich für das Leben hinter Klostermauern und gründet schließlich im Jahr 843 ein eigenes Kloster in Konstantinopel, das sie bis zu ihrem Tod als Äbtissin leitet. Auf diese Weise kann sie als Frau unabhängig bleiben und schöpferisch tätig werden.

Denn Kassia gilt als die früheste Komponistin des Abendlandes: Sie komponierte rund 50 erhaltene Hymnen, die zwar bis heute in der orthodoxen Liturgie verwendet werden, sonst aber in Vergessenheit geraten waren, bis Michael Popp, der Gründer von VocaMe, diesen kirchenmusikalischen Schatz hob. Das Ensemble lässt uns in eine dichte, mystische Atmosphäre eintauchen, sogar ein Hauch von Morgenland weht uns durch die charakteristischen Vierteltöne aus der geschmeidigen Kehle der Sopranistin Sarah M. Newman entgegen.

HILDEGARD VON BINGEN



BESONDERE SPIRITUELLE KLANGERLEBNISSE

Auch die berühmte Hildegard von Bingen – Benediktinerin, Dichterin und eine bedeutende Universalgelehrte – war ihrer Zeit weit voraus. Im 12. Jahrhundert gründet sie ihr eigenes Kloster, um ihre Ideen und Visionen in die Welt zu tragen: Sie schrieb Bücher, ein geistliches Drama und rund 77 Gesänge, bezeichnete sich selbst aber als eine „Ungelehrte“. Der Überlieferung nach soll sie ihre Lieder als Auditionen (d.h. akustische Visionen) empfangen und nur niedergeschrieben haben. Unbestritten ist jedoch, dass ihre Musik auf rätselhafte Weise eine Sonderstellung innerhalb der Gregorianik einnimmt: Sie zeichnet sich durch weiträumige Tonumfänge und große Intervalle wie Quart- und Quintsprünge aus und ringt den Sängerinnen ein hohes technisches Können ab.

Das Ensemble VocaMe hat es sich zum Ziel gesetzt, die spirituelle Kraft der Musik der Kassia und der Hildegard von Bingen spür-

und erfahrbar zu machen. Die Stimmen der Sängerinnen erheben sich vibratolos im Raum, schnörkellos erzählen sie die mystischen und spirituellen Geschichten, lassen die Musik für sich sprechen. Es ist ein reiner, direkter Klang. Wer das Besondere – noch dazu in bestechender Qualität – sucht, ist bei diesem Konzert in der St. Marienkirche am richtigen Ort.

DONNERSTAG, 5. JUNI 2014 . 21.00 UHR

ST. MARIENKIRCHE

VOCAME

Sarah M. Newman (Sopran) | Gerlinde Sämman (Sopran)
 Sigrid Hausen (Mezzosopran) | Petra Noskaiová (Mezzosopran)
 Leitung und Instrumente: Michael Popp
 Werke von Hildegard von Bingen und Kassia

VITALES WUNDERWERK AUS SIZILIEN

Ein vitales Wunderwerk ist das von dem Sizilianer Falvetti 1682 komponierte Oratorium „Il diluvio universale“. Erweist sich „Die Sintflut“ doch eher als sizilianisch-sinnliche Vollblut-Oper denn als Oratorium: Wo hätte man sonst je erlebt, dass ein bleich geschminkter Tod Tarantella tanzend durch das Kirchenschiff zieht? Unter dem Taktstock des Südamerikaners Leonardo García Alarcón wütet und stürmt die exquisite Cappella Mediterranea, stimmungsgewaltig unterstützt vom Kammerchor Namur und den ausgezeichneten Solisten.

Sizilien kennt sich aus mit Naturkatastrophen. Regelmäßig wird die Mittelmeerinsel von Erdbeben und Springfluten heimgesucht. Die Meerenge von Messina gilt als eine der gefährlichsten überhaupt. Ihre Strudel und Strömungen verleiteten die Menschen seit der Antike dazu, hier gar mythische Ungeheuer zu vermuten: Skylla, ein Geschöpf mit dem Oberkörper einer schönen Frau und einem Unterleib, der aus sechs Hunden bestand, das mit seinen Fangarmen alles an sich zerte und fraß, was in seine Nähe geriet. Oder das Meeresungeheuer Charybdis, das dreimal am Tag ganze Schiffe in die Tiefe gezogen haben soll.

REINE MUSIK UND BAROCKE GESANGSKUNST PUR

Es bedufte also eines gewaltigen Themas, um die hart gesottenen Einwohner der Küstenstadt Messina zu beeindruckern. Mit „Il diluvio universale“ dürfte dies dem Priester und frisch gebackenen Domkapellmeister der Stadt Michelangelo Falvetti 1682 aber bestens gelungen sein. Sein Oratorium über die Sintflut, die Urkatastrophe der Menschheit, ist ein in der Musikgeschichte einzigartiges musikdramatisches Erlebnis, ein sprichwörtliches Wechselbad aus elementarem musikalischem Naturschauspiel, „Action“ und ganz großem Gefühl. Die zeitlose Faszination der Geschichte von der großen göttlichen Flut lässt sich aktuell in dem Hollywoodfilm „Noah“ von Darren Aronofsky erleben, mit Starbesetzung und in 3D. Was dort mit





allerlei Computersimulation und viel Klangtechnik virtuell erschaffen wird, ist bei Falvettis „Il diluvio universale“ reine Musik und hochbarocke Gesangkunst pur.

DAS VERSCHOLLENE JUWEL

Weit über 300 Jahre schlummerte dieses Juwel mediterraner Oratorienkunst in einer italienischen Bibliothek, bis die Partitur von dem Musikwissenschaftler Nicolò Macavino ausgegraben und 2010 von Leonardo García Alarcón, seinem vielfach preisgekrönten Vokal- und Instrumentalensemble Cappella Mediterranea und dem stimmgewaltigen Choeur de Chambre de Namur bei dem renommierten Festival im französischen Ambronay wieder zum Leben erweckt wurde. Fachwelt und Publikum waren begeistert. Nicht von ungefähr gehört Alarcón derzeit zu den gefragtesten Dirigenten für das barocke Repertoire. Dabei ist der gebürtige Argentinier in großen Konzertsälen und internationalen Opernhäusern ebenso zu Hause wie bei ausgemachten Spezialfestivals oder an den Orgeln verschiedener Kirchen in seiner jetzigen Heimatstadt Genf.

DER BLICK ÜBER DEN MUSIKALISCHEN TELLERRAND

Seine besondere „Spürnase“ für lange vergessene Meisterwerke aus Spanien, Italien und Südamerika garantiert immer wieder neue musikalische Offenbarungen der nur dem Namen nach „Alten Musik“. Ebenso unerschöpflich ist auch Alarcóns Lust am Blick über den musikalischen Tellerrand. So wird auch in Dortmund der prominente

iranische Schlagzeuger Keyvan Chemirani als Gast der Cappella Mediterranea einen ganz eigenen Beitrag zur faszinierenden mediterranen Klangwelt Michelangelo Falvettis leisten. Man darf gespannt sein auf diese kleine Sensation mit sizilianischer Verve in der St. Reinoldikirche.

SONNTAG, 22. JUNI 2014 . 19.30 UHR
ST. REINOLDIKIRCHE

ABSCHLUSSKONZERT MICHELANGELO FALVETTI IL DILUVIO UNIVERSALE (Die Sintflut)

Mariana Flores (Rad) | Magali Arnault (L'Acqua)
Evelyn Ramirez Muñoz (La Giustizia Divina)
Fabián Schofrin (La Morte)
Fernando Guimarães (Noé)
Matteo Bellotto (Bass)
Keyvan Chemirani (Percussion)
Cappella Mediterranea | Choeur de Chambre de Namur
Dirigent: Leonardo García Alarcón



Was passiert, wenn Hochkultur und Volkskunst in einen Dialog treten? Aufregend viel, meinen das andalusische Barockensemble Accademia del Piacere und der hinreißende spanische Flamencosänger Arcángel, die ihren Wurzeln nachspüren. Die Spurensuche führt sie in die alten Metropolen der hispano-amerikanischen Welt, erforscht die Kulturen, die sich hier befruchteten. Vital und überraschend natürlich fließen ihre beiden Musikstile zwischen Hofkunst und Halbwelt ineinander. Die Lust an der Improvisation des Flamencostars und der Barockmusiker, die tänzerische Kraft ihrer Musik belebt, beflügelt, verführt.

Als „Cantes de ida y vuelta“ werden bestimmte Flamenco-Lieder bezeichnet, die eine lange Reise zurücklegten, um schließlich wieder an ihren Entstehungsort zurückzukehren: Ihren Ursprung hatten sie in Spanien, sie reisten mit den spanischen Eroberern in die neue Welt, wo sie sich mit der Musik der indianischen Ureinwohner und der afrikanischen Sklaven verbanden, um nach einer langen Rückreise in das alte Europa wieder in das „typisch-spanische Flamencorepertoire“ Eingang zu finden. Nicht nur der Flamenco, auch die konventionelleren Formen der spanischen Renaissance- und Barockmusik, die im starken Gegensatz zur freien Volksseele

des Flamenco zu stehen scheinen, blieben in ihrer Klangsprache von den kulturellen Rückflüssen der spanischen Kolonialisierung nicht unberührt.

Diese Grenzüberschreitungen über Stile, Epochen und Kontinente hinweg, die wechselseitigen kulturellen Zu- und Rückflüsse, auch quer über die Grenzen von Hochkultur und Volkskultur, stehen im Zentrum des gemeinsamen Programms „Las idas y vueltas“ (Von Hin- und Rückwegen) des spanischen Flamencosängers Arcángel und des andalusischen Barockensembles „Accademia del Piacere“.

ALTE MUSIK *GOES* FLAMENCO



GEHEIMNISVOLLE URKRAFT DER SPANISCHEN KÜNSTE

Der aus dem andalusischen Huelva stammende Arcángel gilt schon früh als Wunderkind des Flamencogesangs: Bereits mit zehn Jahren gewinnt er den ersten Preis des Fandango Kinderwettbewerbs, als einer der wichtigsten jungen Flamencosänger unserer Zeit genießt er in seinem Heimatland Spanien Kultstatus. Es heißt, wer Arcángel einmal hat singen hören, weiß, was „El Duende“ ist, diese archaische Urkraft, geheimnisvolle Inspirationsquelle aller spanischen Vollblutkünstler, deren Kunst das Publikum mit besonderer Intensität und Tiefe zu fesseln weiß.

Mit ihrer Spiel- und Improvisationsfreude spüren der Flamencosänger und das Barockensemble filigran und doch voll rhythmischer Vitalität den Gemeinsamkeiten der Hochkultur und der Volkskunst Spaniens nach. Wenn die Seele des Flamenco und die der spanischen Barockmusik bei dieser Dortmund-Premiere in

einen intensiven Dialog treten, bricht sich die geheimnisvolle Urkraft von „El Duende“ in ihrer schillernden Tiefgründigkeit Bahn und wird für jeden Festivalbesucher spür- und erfahrbar.

SONNTAG, 8. JUNI 2014 . 20.00 UHR
DOMICIL

ARCÁNGEL (SPANIEN)

Flamenco und Barockmusik im Dialog

Arcángel (Flamenco-Gesang)
Miguel Ángel Cortés (Flamenco-Gitarre)
Agustín Diassera (Flamenco-Percussion)
Accademia del Piacere (Spanien)
Fahmi Alghai (Viola da Gamba, Leitung)



PROGRAMMÜBERSICHT

Donnerstag, 22. Mai 2014 . 20.00 Uhr . St. Reinoldikirche
ERÖFFNUNGSKONZERT

CLAUDIO MONTEVERDI: L'ORFEO

Anicio Zorzi Giustiniani | Emanuela Galli | Marina de Liso
Monica Piccinini | Antonio Abete | Mauro Borgioni
Alessio Tosi | Luca Cervoni | Raffaele Pé
La Venexiana (Italien) | Dirigent: Claudio Cavina
TICKETS: 15/23/29/35/39 EUR

Sonntag, 25. Mai 2014 . 21.00 Uhr . domicil

YOUN SUN NAH & ULF WAKENIUS

Lento-Tour (Jazz)
TICKETS: 29,50 EUR (ermäßigt 22,25 EUR) | TEILBESTUHLT

Dienstag, 27. Mai 2014 . 19.30 Uhr

Mittwoch, 28. Mai 2014 . 11.00 Uhr

Theater Dortmund . Opernhaus

PHÖNIX

Choreografie „MittendrIn“ und
John Rutter: Mass of the Children
Jeannette Wernecke (Sopran) | Christian Henneberg (Bariton)
Kreiskantorei Dortmund | Mittelstufenchor des Bert-Brecht-
Gymnasiums | Dortmunder Philharmoniker
Jugendliche Tänzerinnen und Tänzer aus Dortmund
Wolfgang Meier-Barth, Dirigent | Xin Peng Wang, Gesamtleitung
TICKETS: 11 EUR (ERMÄSSIGT 6 EUR)

Donnerstag, 29. Mai 2014 (Himmelfahrt) . 20.00 Uhr
Westfalenpark . Seebühne

(bei ungünstiger Witterung im Konzerthaus Dortmund)

ITALIENISCHE OPERNGALA (MIT FEUERWERK)

Werke von Giuseppe Verdi, Arrigo Boito, Giacomo Puccini
und Umberto Giordano
Katia Pellegrino (Sopran) | Hector Sandoval (Tenor)
Sinfonieorchester Wuppertal
Dirigent: Maurizio Barbacini
TICKETS (INKL. FREIE FAHRT IM VRR): SITZPLATZ MIT
ERSATZPLATZ IM KONZERTHAUS BEI UNGÜNSTIGER
WITTERUNG: 35/39/45 EUR (ERMÄSSIGT 23/26/29
EUR); AUF DER WIESE 25 EUR (ERMÄSSIGT 14 EUR)

Freitag, 30. Mai 2014 . 20.00 Uhr . Orchesterzentrum|NRW

FRANCESCO CAVALLI: LA CALISTO

Hana Blažíková (Calisto) | Tomáš Král (Giove) u. a.
Collegium Marianum (Prag)
Puppentheater Buchty a loutky (Prag)
Leitung: Jana Semerádová
TICKETS: 14/19/25/29 EUR

Sonntag, 1. Juni 2014 . 20.00 Uhr . domicil

ROBIN MCKELLE & THE FLYTONES (USA)

Blues / Soul

TICKETS: 25 EUR (ERMÄSSIGT 19,50 EUR) | TEILBESTUHLT

Donnerstag, 5. Juni 2014 . 21.00 Uhr . St. Marienkirche

VOCAME

Musik von Hildegard von Bingen und Kassia
Sarah M. Newman (Sopran) | Gerlinde Sämann (Sopran)
Sigrid Hausen (Mezzosopran) | Petra Noskaiová (Mezzosopran)
Leitung und Instrumente: Michael Popp
TICKETS: 14/19/25 EUR

Freitag, 6. Juni 2014 . 20.00 Uhr . Konzerthaus Dortmund

VINCENZO BELLINI:

I CAPULETI E I MONTECCHI (ROMEO UND JULIA)

Vivica Genaux | Elena Gorshunova | Giorgio Berrugi u. a.
WDR Rundfunkchor Köln | WDR Rundfunkorchester Köln
Dirigent: Friedrich Haider
In Kooperation mit dem WDR Köln
TICKETS: 6/10,15/18,95/34,35/42,05/48,65/55,25 EUR

Samstag, 7. Juni 2014 . 10.00-20.00 Uhr . City Dortmund

DAS 6. FEST DER CHÖRE

Auf Plätzen, in Kirchen und Geschäften der Innenstadt
EINTRITT FREI

Samstag, 7. Juni 2014 . 20.00 Uhr . Alter Markt

ABENDKONZERT ZUM FEST DER CHÖRE

Mit: Bad Boys (Dortmund), Zingen & Zo (Niederlande), Delta Q
(Berlin), Florian Singers (Dortmund)
EINTRITT FREI

Sonntag, 8. Juni 2014 . 16.00 Uhr . Konzerthaus Dortmund

Montag, 9. Juni 2014 . 11.00 Uhr . Konzerthaus Dortmund

CHORAKADEMIE AM KONZERTHAUS DORTMUND

Festkonzerte

Eine Veranstaltung der Chorakademie Dortmund
TICKETS ÜBER DAS KONZERTHAUS DORTMUND

Sonntag, 8. Juni 2014 . 13.00-18.00 Uhr

Montag, 9. Juni 2014 . 13.00-18.00 Uhr

Westfalenpark . Festwiese

18. SPARKASSEN A-CAPPELLA-FESTIVAL

Veranstalter: Westfalenpark Dortmund
TICKETS ÜBER DEN WESTFALENPARK DORTMUND



Sonntag, 8. Juni 2014 . 20.00 Uhr . domicil

ARCÁNGEL (SPANIEN)

Flamenco und Barockmusik im Dialog
Arcángel (Flamenco-Gesang) | Accademia del Piacere (Spanien)
Fahmi Alqhai (Viola da Gamba, Leitung)
TICKETS: 29,50 EUR (ERMÄSSIGT 22,25 EUR)
TEILBESTUHLT

Donnerstag, 12. Juni 2014 . 20.00 Uhr . St. Marienkirche

EVA QUARTET / DVUGLAS (BULGARIEN)

Sakrale und traditionelle Musik aus Bulgarien
Gergana Dimitrova (Sopran) | Sofia Kovacheva (Mezzosopran)
Evelina Christova (Alt) | Daniela Stoichkova (Alt)
Daniel Spassov (Tenor) | Milen Ivanov (Dirigent und Bassbariton)
TICKETS: 14/19/25 EUR

Freitag, 13. Juni 2014 . 20.00 Uhr . domicil

**WARSAW VILLAGE BAND (POLEN)
MERCEDES PEÓN (SPANIEN)**

TICKETS: 25 EUR (ERMÄSSIGT 19,50 EUR) | TEILBESTUHLT

Sonntag, 15. Juni 2014 . 19.00 Uhr . St. Marienkirche

**JUGEND-KONZERTCHOR DER
CHORAKADEMIE DORTMUND**

„Golden weh'n die Töne nieder“
Werke von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy,
Ralph Vaughan-Williams, Wilhelm Stenhammar u. a.
Felix Heitmann, Dirigent
TICKETS: 15 EUR

TICKETS UND INFOS

TICKET-HOTLINE (CTS EVENTIM): 01806 570070*
(0,20 EUR/Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60 EUR/Anruf)
montags bis freitags 8.00–22.00 Uhr, samstags und sonntags 8.00–20.00 Uhr

Vorverkaufsstellen

Karten im persönlichen Verkauf erhalten Sie bei Dortmund-Tourismus (gegenüber dem Hauptbahnhof), bundesweit in allen CTS Eventim-Vorverkaufsstellen und im Ruhr Nachrichten Pressehaus Dortmund, Silberstraße 21.
Für Veranstaltungen im Jazzclub domicil, im Konzerthaus Dortmund, in der St. Reinoldikirche und im Westfalenpark erhalten Sie Tickets auch über die dort üblichen Vorverkaufswegen.

GEBÜHREN

Alle Kartenpreise verstehen sich als Endpreis inkl. Gebühren in Form von 10% Service- und 1,35 EUR Systemgebühr je Ticket. Bei Bestellung über CTS Eventim werden zusätzlich pro Ticket 2,00 EUR Bearbeitungsgebühr erhoben.
Die Versandgebühr je Gesamtbestellung per Brief, Fax oder E-Mail beträgt 2,50 EUR, bei telefonischer Bestellung über CTS Eventim 7,50 EUR (per Express 10,00 EUR) oder bei Onlinebuchung 4,90 EUR (per Express 9,90 EUR).
Ticketpreise der Vorverkaufsstellen können abweichen.

Mittwoch, 18. Juni 2014 . 20.00 Uhr . domicil

FJARILL (SCHWEDEN / SÜDAFRIKA)

Folk-Pop aus Schweden und Südafrika
Aino Löwenmark (Gesang, Piano)
Hanmari Spiegel (Gesang, Violine)
TICKETS: 19,50 EUR (ERMÄSSIGT 14 EUR)

Freitag, 20. Juni 2014 . 20.00 Uhr

Orchesterzentrum|NRW

ENSEMBLE LA CHIMERA (BUENOS AIRES)

Odisea Negra (Deutsche Erstaufführung)
Iván García (Gesang) | Ablaye Cissoko (Gesang, Kora)
Eduardo Egüez (Lauten, Gitarren, Leitung)
TICKETS: 15/25/32 EUR

Sonntag, 22. Juni 2014 . 19.30 Uhr . St. Reinoldikirche

**MICHELANGELO FALVETTI:
IL DILUVIO UNIVERSALE**

Mariana Flores (Rad) | Magali Arnault (L'Acqua)
Evelyn Ramirez Muñoz (La Giustizia Divina)
Fabián Schofrin (La Morte) | Fernando Guimarães (Noé)
Matteo Bellotto (Dio) | Keyvan Chemirani (Percussion)
Cappella Mediterranea | Choeur de Chambre de Namur
Leonardo García Alarcón, Leitung
TICKETS: 15/19/25/31/35 EUR

VERGÜNSTIGUNGEN UND WAHL-ABONNEMENT

Bestimmte Personengruppen erhalten bei entsprechendem Nachweis einen Rabatt von 50% auf den Einzelkartenpreis. Bei Buchung von drei oder mehr Klangvokal-Veranstaltungen wird ein Wahl-Abonnement-Rabatt von 15% auf den Kartennettopreis gewährt und Schwerbehinderten (Kennzeichen „B“ oder „H“) wird für eine Begleitperson eine kostenfreie Karte zur Verfügung gestellt. Näheres hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

Postanschrift

KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund | Löwenstr. 11 | 44135 Dortmund
Telefon 0231/50-29996 | Fax 0231/50-28300
info@klangvokal.de

Weitere Informationen unter www.klangvokal.de





DAS BULGARISCHE STIMMEN-KLANG-EREIGNIS

Sechs Stimmen – vier Frauen und zwei Männer – bringen die jahrtausendalte Musikgeschichte Bulgariens zum Leuchten. Das Eva Quartet und Dvuglas erzählen diese Geschichte zwischen orthodoxer Liturgie und slawischer Volksmusik auf faszinierende Weise: Glockenhell erheben sich die Stimmen der Frauen, unverkennbar ihr aus Traditionen gewachsener ornamentierter Gesangsstil, schlicht und berührend der Gesang des Männerduos – von dieser Musik geht ein geradezu mystischer Zauber aus.

Das Eva Quartet besteht aus vier der besten Sängerinnen des weltberühmten bulgarischen Frauenchores „Le Mystère des Voix bulgares“, der bei Erscheinen seiner ersten Schallplatte im Jahr 1975 im Westen für Furore sorgte: Musikliebhaber alle Couleur waren fasziniert von der bis dato hier unbekanntem kehligen Gesangstechnik, der kompositorischen Weite der Lieder, der Perfektion der Darbietung und der festlichen Überschwänglichkeit der bulgarischen Folkloremusik. Wenn die vier Frauen des Eva Quartet ihre vollen glockenreinen Stimmen erheben, harmonisieren sie mit solcher Perfektion, dass der Eindruck einer einzigen aufgefächerten Stimme entsteht.

DIE ALTEN TRICKS DER GROSSMÜTTER VOM LANDE

Fast regungslos stehen Gergana Dimitrova (Sopran), Sofia Kovacheva (Mezzosopran), Evelina Christova (Alt) und Daniela Stoichkova

(Alt) im Raum, intonieren diese jahrtausendalten Lieder über dörfliche Hochzeiten und Liebeshändel, lassen liturgische Melodien weit ausschwingen und Gefühle zwischen Trauer und Lust in einer völlig eigenen Klangkultur aufgehen. Hinter dem virtuosen und ergreifenden Gesangsstil stecken eine perfekte Technik und harte Arbeit: Die vier Sängerinnen haben seit ihrer Jugend eine intensive musikalische Ausbildung durchlaufen. An ihrer wundersamen Intonationsreinheit haben sie später mit ihrem Leiter Milen Ivanov jahrelang geübt, bevor sie als Ensemble in Erscheinung traten. Und vom Lande kommen diese Sängerinnen auch nicht mehr, was sie nicht daran hindert, die „Großmütter in den Dörfern“ immer wieder zu besuchen und sich deren Tricks zeigen zu lassen.

Das Eva Quartet und ihr Leiter verfolgen das Ziel, die traditionelle Musik ihres Landes bei ihren Konzerten zeitgemäß zu interpretieren. Oft kommen dabei neben reinem A-cappella-Gesang auch Instrumente zum Einsatz, wie zum Beispiel Gajda (Dudelsack), Klarinette und Gudulka (Geige). Auch Musiker und Sänger anderer Musikrichtungen wie Jazz- und Popkünstler arbeiten regelmäßig mit dem Ensemble an neuen musikalischen Ausdrucksformen. Dazu gehören künstlerische Begegnungen mit so bekannten Größen wie Laurie Anderson, Bill Frisell, Robert Fripp und vielen anderen.

VON SAKRALMUSIK BIS ZU SINNENFROHEM FOLK

An diesem Abend wird das Eva Quartet gemeinsam mit dem bulgarischen Männerduo Dvuglas zu hören sein. Das Wort „Dvuglas“ setzt sich zusammen aus dem Wort „dvu“ für „zwei“ und „glas“ für „Stimme“ und verweist auf eine Gesangstechnik in der orthodoxen Liturgie. Das Frauenquartett und das Männerduo präsentieren an diesem Abend ein breites Spektrum an bulgarischer Musik, das sich über elf Jahrhunderte erstreckt und sowohl Sakralmusik als auch volkstümliche Stücke abdeckt: Das Eva Quartet und Dvuglas schlagen mit ihren faszinierenden Stimmen den Bogen von traditionellen sakralen Gesängen, die in der orthodoxen Liturgie bis heute überdauerten, bis zu polyphonen Liedern und sinnentfroher bulgarischer Volksmusik. Ein „Stimmen-Klang-Ereignis“ (FAZ) der besonderen Art.



DONNERSTAG, 12. JUNI 2014 . 20.00 UHR
ST. MARIENKIRCHE

EVA QUARTET / DVUGLAS (Bulgarien)

Sakrale und traditionelle Musik aus Bulgarien

Gergana Dimitrova (Sopran) | Sofia Kovacheva (Mezzosopran)
Evelina Christova (Alt) | Daniela Stoichkova (Alt)
Daniel Spassov (Tenor)
Milen Ivanov (Dirigent und Bassbariton)

Ich freu' mich drauf

www.galeria-kaufhof.de



Dortmund, Westenhellweg

Freuen Sie sich auf das ganz besondere Einkaufserlebnis:
Die vielen internationalen Marken, die phantastische Auswahl,
der tolle Service und die Qualität,
die Sie so nur in der GALERIA Kaufhof finden.

Herzlich willkommen!

DER SOUND DER GLOBALISIERUNG



Die Warsaw Village Band – eines der angesagtesten Ensembles Osteuropas – kombiniert abseits des Mainstreams traditionellen polnischen Folk mit modernen Elementen. Mercedes Peón lässt sich ebenfalls von den musikalischen Traditionen ihrer spanischen Heimat Galicien inspirieren. Wenn die Sängerin und Instrumentalistin nun erstmals in Deutschland auf die Warsaw Village Band trifft, bricht sich die Urkraft ihrer beiden Musikstile Bahn, ein innovativer Sound, der die Grenzen zwischen Ost und West hinter sich lässt!

SYMBIOSE AUS POLNISCHEM FOLK UND AVANTGARDE

„Bio-Techno“ oder „Hardcore-Folk“, so nennt die Warsaw Village Band ihre Musik selbst: Eine Kombination aus traditioneller polnischer Folklore, gepaart mit Avantgarde-Elementen. Die Band hat sich ganz im Sinne ihres bewusst widersprüchlichen Namens der Bewahrung fast vergessener polnischer Musiktraditionen verschrieben, kombiniert die polnische Musik aber mit ganz eigenen experimentellen Klängen. Am Anfang ihrer Karriere stand die Erforschung des eigenen Kulturerbes: das Aufspüren traditioneller Melodien und

Gesangstechniken sowie die Aneignung der Spielweise traditioneller Instrumente. Nach einigen Alben, die mit so wichtigen Auszeichnungen wie dem „BBC Radio Award for World Music“ geadelt wurden, führt die Band heute polnische Folkmusik mit verschiedenen internationalen Musikstilen zusammen. Es ist eine Fusion aus traditionellen Liedern und elektronischer Musik, Reggae, Blues bis zu nordischen Klängen. Moderne Elemente wie das Scratching zeigen die Experimentierlust der Warsaw Village Band, ihre folkloristischen Wurzeln schimmern aber in jedem ihrer Stücke durch.

ERUNG



POWERFRAU UND MULTITALENT MERCEDES PEÓN

Die aus dem spanischen Galicien stammende Sängerin und Multi-Instrumentalistin Mercedes Peón ist eine der charismatischsten Erscheinungen der aktuellen Weltmusikszene. Mit dreizehn Jahren begann sie Lieder, Tänze und Geschichten des galicischen Kulturerbes zu sammeln und sich anzueignen. Sie gab ihr Wissen an Schulen, Universitäten und in den Medien weiter und macht sich bis heute für den Erhalt dieses Kulturerbes stark. Ihre Eigenkompositionen verfügen über eine enorme Vielfalt an Ausdrucksformen, eine polyrhythmische Kraft, die ihre Dynamik aus den alten galicischen Musiktraditionen bezieht: So wirken die Lieder und Stücke der charismatischen Künstlerin zugleich reif und innovativ. Mit ihrer fulminanten Energie und künstlerischen Kreativität erhält Mercedes Peón das Kulturerbe Galiciens lebendig und behauptet sich als Künstlerin auf internationalem Terrain.

DIE MUSIK DER ZUKUNFT

Aktuell arbeiten die Warsaw Village Band und Mercedes Peón an einer gemeinsamen CD, in der der „weiße Gesang“, wie die Technik der polnischen Folklore genannt wird, mit der Musik von Peón eine Symbiose eingeht. Diese Neudefinition westlicher und östlicher Musiktraditionen erfolgt mit Violinen, Dudelsack, Hackbrett, Trommeln und den elektronischen Klängen der Warsaw Village Band. Wenn diese beiden Musikstile aus Ost und West nun im Domicil in einen künstlerischen Dialog treten, setzt das eine ungeahnte Energie frei: Das ist die „Musik der Zukunft“.

FREITAG, 13. JUNI 2014 . 20.00 UHR
DOMICIL

WARSAW VILLAGE BAND (Polen)
MERCEDES PEÓN (Spanien)

KULTUR



Im Meer der Erinnerungen begegnen sich das Barockensemble La Chimera aus Buenos Aires und Sänger und Musiker aus Venezuela, dem Senegal und Kuba. Alles dreht sich um die Musik, die aus einem dunklen Kapitel der Geschichte hervorgegangen ist: Der Verschleppung der Afrikaner auf karibische Plantagen im 17. Jahrhundert. Mit großer Entdeckerfreude spüren die Musiker und Sänger der karibischen Musik und ihren europäischen wie afrikanischen Ursprüngen nach. Bei der Reise über Kontinente, Zeiten und Stile trifft Barockmusik auf karibische Lebensfreude, vermischen sich Werke spanischer Hofkomponisten filigran mit süd- und mittelamerikanischen Tänzen wie Negrilla, Habanera und Merengue.

VON DER SUCHE NACH DER HEIMAT IN DER FREMDE

Eine besondere Verbundenheit, ein Gefühl von Heimat fernab seiner Heimatstadt Buenos Aires: Eduardo Egüez, Lautenist, Komponist und musikalischer Leiter des Ensembles „La Chimera“, spürte bei seinen Reisen in die Länder Mittelamerikas instinktiv, wie stark deren gemeinsame Wurzeln sind. Schon in den 1990er Jahren entstand deshalb der Wunsch, sich auf musikalische Spurensuche nach diesen Wurzeln zu begeben – ganz besonders den afrikanischen Einflüssen. Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Kolonialisierung Amerikas einherging mit der Verschleppung und Versklavung vieler Afrikaner, die auf den karibischen Plantagen zu schwerer Arbeit herangezogen wurden. Diese Bevölkerungsströme haben auch musikalisch Spuren hinterlassen.

Denn die karibischen Länder wurden zu einem fruchtbaren Schmelztiegel europäischer und afrikanischer Musiktraditionen, in dem sich eine neue Musik entwickelte, die durch rhythmischen

Reichtum und eine große Klangfülle gekennzeichnet war: die Musik der Karibik. Das Ensemble La Chimera widmet sich bei diesem Konzert dem Crossover von Barockmusik und karibischer Musik. Es schenkt dem so sensiblen Thema viele musikalische Gesichter: Die Musik der europäischen Eroberer verschmilzt mit afrikanischen Musiktraditionen, das Aufeinandertreffen der Kulturen wird mit tänzerischer Leichtigkeit und karibischer Lebensfreude auf die Bühne gebracht.

IMAGINÄRE GESCHICHTE DER ERINNERUNGEN

In ihrem Programm „Odisea Negra“ erzählen die Musiker und Sänger die imaginäre Geschichte des Volkes von Ivan, Sohn der Karibik, dessen Vorfahren aus Afrika stammen. Eines Sommermittags sitzt er am Strand, schaut gedankenverloren auf das kristallblaue Wasser und stellt sich am Horizont das andere Ufer vor, wo sich das afrikanische Heimatdorf seiner Vorfahren befindet. In der sommerlichen Stille schläft Ivan ein und unternimmt in

COCKTAIL AUS AFRIKA UND DER KARIBIK



seinem Traum eine Reise durch das kollektive Gedächtnis seines afrikanischen Volkes: Er begleitet seine Vorfahren auf ihrer Reise über das Meer, erleidet Schiffbruch, überlebt, wird versklavt, entkommt, um schließlich mit dem weißen und dem schwarzen Mann zu singen und zu tanzen, heimisch zu werden.

AFRIKANISCHE UND KARIBISCHE GAUMENFREUDEN

Die Musiker und Sänger des Barockensembles von La Chimera, der afrikanische Griot Ablaye Cissoko (eine Art afrikanischer Troubadour, der die mündlich überlieferten afrikanischen Musik-

traditionen weiterführt) und weitere Künstler aus Europa nehmen uns mit auf eine imaginäre Reise in das „schwarze Mittelamerika“ von seinen Ursprüngen bis zum heutigen Tage. Dabei erforschen sie spielerisch, rhythmisch-raffiniert und mit großer Improvisationsfreude verschiedene musikalische Stile: von den polyphonen Negrillas des 16. Jahrhunderts zur kubanischen Habanera, dem Son Cubano und Bolero, von der barocken Jácara zum venezolanischen Merengue und Joropo. Und damit sich niemand hungrig auf diese lebendige musikalische Reise begeben muss, ist im Foyer mit afrikanischen und karibischen Gaumenfreuden und Cocktails für Proviant gesorgt.



FREITAG, 20. JUNI 2014 . 20.00 UHR
ORCHESTERZENTRUM|NRW

ENSEMBLE LA CHIMERA (Buenos Aires) ODISEA NEGRA

(Deutsche Erstaufführung)

Iván García (Gesang)

Ablaye Cissoko (Gesang, Kora)

Eduardo Egüez (Lauten, Gitarren, Leitung)

DER NEUE STERN

*Die Jazz-Echo-Preisträgerin
Youn Sun Nah im domicil*



AM JAZZHIMMEL

„Ein Wunder“, „Ganz große Kunst“, „Bezaubernd“: Seit einem Jahrzehnt hat keine Sängerin die Jazzwelt so einhellig im Sturm erobert wie die in Paris lebende Koreanerin Youn Sun Nah: 2011 wurde die aparte Künstlerin als „Sängerin des Jahres international“ mit dem Echo geadelt, in Frankreich ist Youn Sun Nah längst ein Star. Zu Recht: In ihrem neuen Programm „Lento“ nur von der Gitarre des Schweden Ulf Wakenius begleitet, eröffnet ihre sanfte und doch sehr wandelbare Stimme höchst reizvolle Klangräume, trägt eine neue Einfachheit in den Jazz – fern überreizter Blue-Notes. Ein neuer Stern am internationalen Jazzhimmel!

SÜDKOREA UND DER JAZZ

Welche Bilder kommen uns bei Südkorea in den Sinn? Aufstrebende Automarken, die Grenze zum Norden. Aber Jazz? Youn Sun Nah wurde in Seoul als Tochter eines Dirigenten und einer klassischen Sängerin geboren, der Weg zur klassischen Musik war quasi vorprogrammiert. Doch es kam anders. Eigentlich hatte Youn Sun Nah in Korea in der Modebranche gearbeitet, nebenbei schrieb sie sich für Musical und Comedy ein. Das Singen gefiel ihr, wegen ihrer wandelbaren Stimme wurde ihr geraten, es doch einmal mit Jazz zu versuchen. Neuland für Youn Sun Nah, das sie erst betrat, als sie 1995 nach Paris übersiedelte. Mit Ende zwanzig lernt sie die Musik kennen, die ihren Lebensweg entscheidend prägen wird. In Paris studiert die zierliche Südkoreanerin Jazz und französische Chanson am CIM, eine der ältesten Jazzschulen Europas.

YOUN SUN NAH FÜHRT JAZZCHARTS AN

Youn Sun Nah reist durch die Welt: Europa, Asien und Nordamerika, bringt das Jazzuniversum durcheinander, räumt einen Preis nach dem anderen ab. Was unterscheidet ihre Musik nun von der anderer Jazzsängerinnen, so dass ihr Album wochenlang die Jazz-

charts anführt? Bei Youn Sun Nah wird alles zu Jazz, von koreanischer Volksmusik über Johnny Cash bis zu den Nine Inch Nails. Mit ihrer sanften Stimme drückt die Sängerin die Emotionen auf eine greifbare berührende Weise aus. Einige Songs erzählen mit wundersamer Nostalgie die Geschichten der Liebe und ihrer Irrungen und Wirrungen, ohne dass die anklingende Schwermut zu einer großen Last würde. In anderen Songs transportiert die Sängerin Gefühle der Stärke, Energie und Freude. Ihre Stimme ist dabei ihr Instrument: Youn Sun Nah gurr, haucht, summt, flirtet und schafft ein intimes Klanguniversum, das wie unter einem Brennglas neben Jazz- auch Pop- und Chansonelemente bündelt und einfließen lässt.

KONGENIALER GITARREPARTNER: ULF WAKENIUS

„Lento“ heißt ihr aktuelles Album: Kein Klavier, kein Schlagzeug, keine Trompeten, nur Youn Sun Nah und der schwedische Gitarrist Ulf Wakenius. Mit ihm hat sich Youn Sun Nah einen ihrer Lieblingsmusiker ins Boot geholt: Drei Alben haben sie und der Gitarrist bereits gemeinsam aufgenommen. Durch sein filigranes, reduziertes Gitarrenspiel eröffnet der gefragte Musiker, der auch mit Steve Coleman, Herbie Hancock und Oscar Peterson musiziert, der Sängerin Frei- und Klangräume, ohne sich aufzuspielen. Weich und „blueslastig“ ist ihr Sound. Gemeinsam erschaffen die Sängerin und der Gitarrist einen in sich ruhenden musikalischen Kosmos mit feinen Schattierungen. Vielleicht bedurfte es des Blickwinkels einer in Paris lebenden Asiatin, um dem traditionellen Jazzgesang diese neue, höchst reizvolle Note abzugewinnen.

SONNTAG, 25. MAI 2014 . 21.00 UHR
DOMICIL

YOUN SUN NAH & ULF WAKENIUS

Lento-Tour

Youn Sun Nah (Gesang)
Ulf Wakenius (Gitarre)



DIE GROSSE WEISSE *SOULSTIMME* AUS DEN USA

Memphis ist eine Pilgerstätte für jeden echten Soul-, Blues- oder R&B-Fan. So auch für die US-amerikanische Soul-Diva Robin McKelle, die sich von der Musik-Metropole zu ihrem neuen Programm „Heart of Memphis“ inspirieren ließ. Mit ihrer rauchigen Stimme reiht sich die charismatische Sängerin in die Tradition der großen Künstler einer Stadt ein, die für ihre raue, unverfälschte Musik berühmt ist. Und doch geht die begnadete Live-Performerin eigene Wege: Die meisten Songs stammen aus ihrer Feder – von nostalgisch angehauchten Country-Nummern bis zu Reminiszenzen an die Legenden des Soul wie Janis Joplin oder Tina Turner.

Wenn Robin McKelle die Bühne betritt, dann füllt sie den Raum mit ihrer Präsenz. Die Stimmung ist ausgelassen, sehr persönlich, fast intim: Robin McKelle erzählt, flirtet mit ihrem Publikum. Und wenn sie dann die ersten Songs anstimmt, sprüht die charismatische Sängerin förmlich vor Energie. McKelle ist eine perfekte Entertainerin, ihr Publikum soll einen wunderbaren Abend haben, sie selbst will einen schönen Abend erleben. Das erreicht die Soul-Diva vor allem mit ihrer souligen Stimme, eine Stimme, die den Vergleich mit Sarah Vaughan und Ella Fitzgerald nicht zu scheuen braucht. Nicht umsonst bezeichnete die französische Zeitung „Les Échos“ Robin McKelle als „eine der besten Jazzsängerinnen der letzten zehn Jahre“.

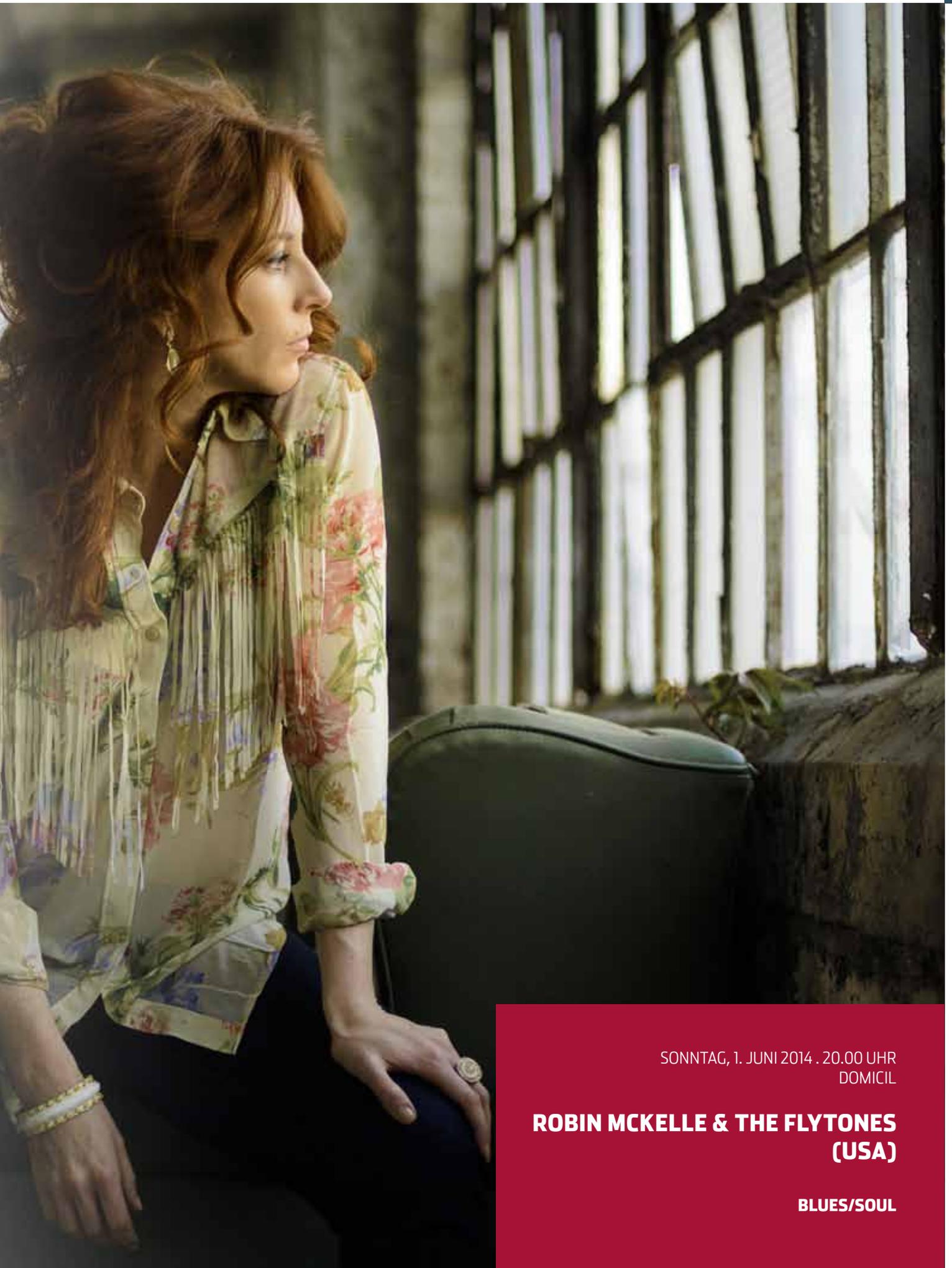
VOM BACKGROUND INS RAMPENLICHT

Als Tochter einer Kirchenchorsängerin bei New York geboren setzt sich Robin McKelle früh Idole: Aretha Franklin, Donny Hathaway und viele andere mehr. Schon mit fünf Jahren beginnt McKelle eine klassische Klavierausbildung, spielt zehn Jahre lang Flügelhorn. Über ein Musikstudium an der University of Miami und dem Boston Berklee College gewinnt die Sängerin 2004 den „Thelonious Monk Vocal Jazz Competition“. Zunächst arbeitet McKelle als Backgroundsängerin, bis sie schließlich zur Leadsängerin des bekannten Boston Pops Orchestra avanciert. Sie arbeitet fortan mit den ganz Großen des Business: Herbie Hancock, Carly Simon oder David Bowie. 2006 ist dann die Zeit im Hintergrund endgültig Vergangenheit. Mit ihren zwei Alben „Introducing Robin McKelle“ und „Modern Antique“

interpretiert sie Big Band Jazz-Klassiker: Ab sofort steht McKelle im Rampenlicht. 2010 kehrt sie dem Big Band Jazz den Rücken, um sich mit dem Album „Mess Around“ ihrer großen Liebe, dem Soul-Jazz, zuzuwenden. Der nächste Höhepunkt auf diesem künstlerischen Weg ist „Soul Flower“, das sie mit ihrer neu gegründeten Band „The Flytones“ 2012 aufnimmt: fast ausschließlich selbst geschriebene Songs, erwachsener Soul mit Motown-Anklängen.

DER MEMPHIS-SOUND ALS INSPIRATIONSQUELLE

Memphis verkörpert eine wichtige Ära der afro-amerikanischen Musikgeschichte. Robin McKelle hat sich für ihr neues Programm „Heart Of Memphis“ in den Geist dieser Stadt vertieft, um die Atmosphäre und den ganz eigenen Sound der Stadt einzufangen. Dafür besuchte sie die sagenumwobenen Stätten des Jazz vor Ort wie Stax, Graceland oder die Sun Studios. Mit ihren Eigenkompositionen und ihrer Stimme gibt sie dem Sound ein neues persönliches Gesicht. McKelle: „Es ist als Künstler wichtig, immer wieder neue Sounds zu entwickeln und sich auf unbekanntes Terrain zu wagen. Wir Künstler müssen Risiken eingehen, dafür sind wir da. Der Memphis-Sound steht für raue Emotionen und ist als Südstaatenmusik auch von der Country-Music beeinflusst. Er ist direkter, packender, organischer als der Motown. Meine Stimme harmoniert mit diesem Sound, da sie diesen natürlichen rauen Klang hat“. Die große weiße Soulstimme aus den USA feiert mit ihrem neuen Programm im domicil ihr Dortmund-Debüt.



SONNTAG, 1. JUNI 2014 . 20.00 UHR
DOMICIL

**ROBIN MCKELLE & THE FLYTONES
(USA)**

BLUES/SOUL

VOKALFOLK

VOLLER GLÜCKSZAUBER

Seit zehn Jahren besticht das Folk-Duo Fjarill mit einem einzigartigen Mix aus klangschöner Popmusik und atmosphärischem Folk. Im Jahr 2011 wurden die Schwedin Aino Löwenmark und die Südafrikanerin Hanmari Spiegel mit dem deutschen Weltmusikpreis RUTH ausgezeichnet. Ein wohltuender Ruhepol auf dem von immer heftigeren Stürmen heimgesuchten Ozean des Musikgeschäfts. In Dortmund präsentiert sich das Duo so direkt, persönlich und offenerzig verletzlich, dass man die berühmte Stecknadel fallen zu hören glaubt.

Was für ein Glück für die Liebhaber atmosphärischen Vokalfolks, dass sich Aino Löwenmark (Piano und Gesang) und Hanmari Spiegel (Geige und Gesang) vor einigen Jahren in Hamburg gefunden haben! Nicht von ungefähr kommt auch ihr Bandname Fjarill, schwedisch für „Schmetterling“: „Wer etwas Positives in die Welt setzt, kann auch anderswo Positives bewirken. Also eine Art Schmetterlingseffekt“, so der Kommentar der beiden Künstlerinnen zu ihrer besonderen Musik. Und tatsächlich wirkt diese kostbare, eindruckliche Musik sofort und verzaubert mit besonderen Glücksmomenten.

ZWEI JUNGE KOSMOPOLITINEN AUS HAMBURG

Aino Löwenmark stammt aus Dalarna (Mittelschweden), Hanmari Spiegel aus Pretoria (Südafrika). Das Duo ist vor allem auch wegen der unterschiedlichen Herkunft der beiden Künstlerinnen ein Spiegel unserer global-vernetzten Zeit, die die musikalischen Erscheinungsformen enorm bereichert. Bei Fjarill treffen verschiedene Musiktraditionen auf die Weltoffenheit der Hansestadt Hamburg, wo sich die beiden Musikerinnen inzwischen wie zu Hause fühlen. Das Ergebnis ist selbstbewusster, atmosphärisch-schöner Vokalfolk

Die beiden Künstlerinnen singen in ihren Muttersprachen: Schwedisch und Afrikaans. Dabei klingt Fjarill nie nur nach einem Land, einer Musik. Gerade wegen der besonderen Mischung aus bekannten und neuen Klangfarben spricht der Sound von Fjarill die Menschen sehr direkt an. Wie im November 2013 in Lübeck, als die beiden Künstlerinnen ihr Publikum wie selbstverständlich zum Mitsingen animierten. Sehr natürlich hört sich das an, als wäre Fjarill erst und vor allem im Austausch mit seinem Publikum komplett. Ein User von youtube bringt es auf den Punkt: „Fjarills Musik hört man nicht, man atmet sie ein.“

WIE DIE FLÜGEL EINES SCHMETTERLINGS

Im domicil wird das Duo vor allem Lieder aus ihrem aktuellen Duo-Programm präsentieren. Dass der Klang von Wörtern bei Musik eine viel wichtigere Rolle spielt als der eigentliche Sinn der Texte, wird bei Fjarill besonders deutlich: Die beiden Sängerinnen schreiben den Großteil ihrer Songs in ihren Heimatsprachen und werden somit von der Mehrheit ihres Publikums nicht verstanden. Damit wird die Konzentration auf die wundersame Atmosphäre gelenkt, die das Duo durch Klavier und Geige sowie raffiniert arrangierte Songs entstehen lässt. Glücksmomente eben, als würde ein Schmetterling seine Flügel in voller Pracht und Farbigkeit ausbreiten.





MITTWOCH, 18. JUNI 2014 . 20.00 UHR
DOMICIL

FJARILL

Folk-Pop aus Schweden und Südafrika

Aino Löwenmark (Gesang, Piano)

Hanmari Spiegel (Gesang, Violine)



JEDE MENGE GUTE LAUNE

Bereits zum 18. Mal lockt der Dortmunder Westfalenpark Jung und Alt zum populären Sparkassen-A-Cappella-Festival. Ein Pfingstspaß für die ganze Familie!

Es ist wieder soweit: Pfingsten auf der grünen Wiese, Bratwurst, Erdbeerkuchen, Gute-Laune-Open-Air-Feeling und vor allem Gesang pur, kurz: das A-Cappella-Festival im Westfalenpark. Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag sorgen sechs fröhliche Bands für Stimmung – ob mit den großen Hits der Filmgeschichte, unterschiedlichsten Popklängen oder reichlich schwarzem Humor.

GROOVIGE POPKLÄNGE AM PFINGSTSONNTAG

Den Auftakt machen am Pfingstsonntag Delta Q. Die Berliner Band sorgt mit Arrangements aktueller Popsongs für den richtigen Groove. Bei ONAIR stimmt einfach alles: Ihre Interpretationen von Pop- und Folksongs sind dank mutiger harmonischer Wendungen wirklich neu, die fünf Sänger sind genau aufeinander eingestimmt und geben auf der Bühne alles: Jeder Ton, jede Bewegung überzeugt durch ihre ausgefeilte Präzision – die Band entpuppt sich als eine der erfreulichsten Neuentdeckungen der A-Cappella-Szene der letzten Jahre. „Bock drauf!“ heißt das neue Programm von Fünf: Mit schwarzem Humor und reichlich Augenzwinkern nimmt die Band darin zum Beispiel die Liedtitel von Patrick Lindner, das chinesische Kultbier Tsingtao oder auch ihre eigene Männlichkeit aufs Korn und schreckt dabei auch vor ein wenig politischer „Incorrectness“ nicht zurück.

ALTE HASEN UND NEUE HITS AM PFINGSTMONTAG

Sie sind ein bisschen anders – und nennen sich auch so: Anders ist eine junge Gruppe, die ihr Publikum mit viel Charme bezirzt. Alter Hase im Musikgeschäft ist die Schweizer Gruppe The Glue. Seit 15 Jahren singt die Band zusammen und schreibt vielschichtige Songs, die zu skurril-schrägen und auch ernsten Texten mal etwas nach Techno, dann wieder nach russischer Volksmusik klingen. Die Festivalbesucher dürfen sich auf ihr brandneues Programm „la bouche qui rit“ freuen. Und auch die Mädels von medlz, die schon beim letzten A-Cappella-Festival begeisterten, haben sich etwas Neues einfallen lassen: Sie singen „Bekanntes aus Film und Fernsehen“ und daraus die größten Hits. Mit ihren witzigen Neuinterpretationen der Melodien aus „Forrest Gump“, „Die unendliche Geschichte“ oder „Titanic“ lassen sich Bratwurst, Erdbeerkuchen und das erste Sommerfeeling ganz bestimmt genießen.

SONNTAG, 8. JUNI 2014 . 13.00–18.00 UHR
MONTAG, 9. JUNI 2014 . 13.00–18.00 UHR
WESTFALENPARK . FESTWIESE

18. SPARKASSEN A-CAPPELLA-FESTIVAL

Sonntag: Delta Q, ONAIR, Fünf
Montag: anders, The Glue, medlz
Veranstalter: Westfalenpark Dortmund



AUF DER SUCHE NACH DEM ICH

Über 150 Laien und Profis haben sich zusammengetan und heben ein neues Projekt „Made in Dortmund“ aus der Taufe: Unter der Gesamtleitung von Ballettdirektor Xin Peng Wang geht es um den täglichen Zyklus unseres Lebens und um die Chance des Neuanfangs. In John Rutters „Mass of the Children“ steht der Ablauf eines Tages im Mittelpunkt, mehrere Generationen finden in Gesang und Tanz zueinander, und nicht umsonst ist Phönix der Namensgeber des Projekts, der nur verbrennt, um wieder aufzuerstehen.

Der antike Mythos berichtet vom Vogel Phönix, der sich immer wieder ins Feuer stürzen muss, um darin zu vergehen und sich verjüngt und gekräftigt wieder zu erheben. Das unsterbliche Tier dieser Parabel ist auch Leitfigur und Namensgeber eines generations- und kulturübergreifenden Projektes, bei dem das Ballett Dortmund gemeinsam mit den Dortmunder Philharmonikern, Schülerinnen und Schülern unterschiedlichster Schulformen, der Kreiskantorei Dortmund und dem Mittelstufenchor des Bert-Brecht-Gymnasiums Dortmund-Kirchlinde einen zweiteiligen Abend auf der großen Bühne des Opernhauses gestaltet. Im Mittelpunkt des ersten Teils steht die Selbsterfahrung der Jugendlichen, im zweiten Teil die produktive Sprengkraft, die jeder Selbstfindung innewohnt.

PROFIS UND LAIEN VEREINT AUF DER BÜHNE

Musikalische Grundlage des Tanz-Chor-Musik-Projekts bildet die Komposition „Mass of the Children“ von John Rutter, in deren Mittelpunkt der Ablauf eines Tages steht, vom Erwachen bis zum Einschlafen. Den Rahmen dieses Tageszyklus bilden die für die Schüler des Winchester College komponierten Morgen- und Abendloblieder, zwischen denen Texte von William Blake und Lancelot Andrews wie Ereignisse eines Tages oder Wendepunkte eines Lebens erscheinen. Rund 50 Schüler verschiedener Schulen bringen tänzerisch ihre eigenen Geschichten ein. Es geht um die Selbstfindung junger Menschen, um Gefühle wie Unsicherheit und Verliebtsein. Neben Rutters „Mass of the Children“ erklingen Musik von Arvo Pärt und Fragmente aus dem 1. Violinkonzert von Philipp Glass.

DIENSTAG, 27. MAI 2014 . 19.30 UHR
MITTWOCH, 28. MAI 2014 . 11.00 UHR
THEATER DORTMUND . OPERNHAUS

PHÖNIX

John Rutter: Mass of the Children und Tanzprojekt Mittendr
Jeannette Wernecke (Sopran) | Christian Henneberg (Bariton)
Kreiskantorei Dortmund | Chor des Bert-Brecht-Gymnasiums
Dortmunder Philharmoniker | Tänzer verschiedener Schulen
Dirigent: Wolfgang Meier-Barth
Gesamtleitung: Xin Peng Wang
Veranstalter: Theater Dortmund

DORTMUNDS CITY WIRD ZUR SINGLANDSCHAFT

Über 100 Chöre und Vokalensembles aus Dortmund präsentieren sich am Pfingstsonntag beim 6. Fest der Chöre auf Open-Air-Bühnen, an Singhaltestellen, in Kirchen, in der U-Bahn und in Geschäften zwischen der St. Reinoldikirche und der St. Petrikerche. Bei freiem Eintritt reicht die Bandbreite der Chöre und Vokalensembles vom klassischen Volkslied und Chorsatz bis zum Schlager, Rock-, Jazz- und Popsong.

MITSINGAKTIONEN

Den „offiziellen“ Auftakt bildet traditionell um 12.00 Uhr das gemeinsame Singen auf dem Alten Markt, das durch Oberbürgermeister Ullrich Sierau eröffnet wird. Dann sind Sie herzlich eingeladen, gemeinsam mit dem MGV Dortmund, dem MGV Sängerbund Holzen und dem Männerchor Dortmunder Actien-Brauerei unter Herbert Grunwald bekannte und beliebte Lieder anzustimmen. Ein besonderes Erlebnis, auf das sich die Dortmunder auch in diesem Jahr wieder freuen können! Um 12.30 Uhr startet dann das Programm auf allen Bühnen.

ERSTMALS: DAS OHRWURMSINGEN

Neu beim Fest der Chöre: Bei dem von Musiker Hermann Suttrop inszenierten Format „OHRWURMSINGEN“ geht es ebenfalls um gemeinschaftliche Livemusik. Auf Monitore projizierte Texte ermöglichen es jedem Zuschauer, unkompliziert mitzusingen. Hermann Suttrop am Klavier und professionelle Sänger/innen sorgen für eine stimmungsvolle Begleitung. Aktuelle Pop- und Rocksongs, Schlager und Evergreens zaubern Stimmung pur. Angestimmt werden Lieder und Songs von Udo Jürgens über Frank Sinatra bis zu den Beatles und den Toten Hosen. „Die Menschen wollen fröhlich sein und suchen etwas Unverkrampftes. Singen befreit, macht nachweislich glücklich und ist zurzeit sehr in“, so Hermann Suttrop. Das zum ersten Mal beim Fest der Chöre stattfindende „Ohrwurmsingen“ beginnt um 15.00 Uhr auf dem Alten Markt und dann noch einmal um 19.00 Uhr auf der Kronen-Bühne vor der St. Reinoldikirche.

Für geplante oder spontane Konzerte stehen allen Besuchern wieder die DSW21 Singhaltestellen offen. Ob in der Petergasse, am Mönchenwordt, oder auf dem Wochenmarkt auf dem Hansmarkt – überall freuen sich die Dortmunder über die Spontaneität und Sangesfreude ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

AUSGEZEICHNETE PROJEKTE

Mehrere originelle Projekte wurden von einer Jury im Rahmen der Projektförderung 2014 ausgezeichnet. Der griechische Chor

Terpsinoon und die Tanzgruppe Apollon feiern ein Ägäisches Fest voller Lebensfreude (Bühne Kleppingstraße, 13.55 Uhr). Add-one lädt die Passanten ein, Melodiewünsche zu äußern, und lädt zum Mitsingen und Mitgrooven ein, mit oder ohne Anleitung (Galeria Kaufhof, 13.55 Uhr).

AKTIONEN FÜR KINDER UND MIT KINDERN

Auch für die Unterhaltung der Kleinen ist beim diesjährigen FEST DER CHÖRE mit vielen spannenden Aktionen wieder bestens gesorgt. Direkt hinter dem Rathaus feiern Kindergärten bereits ab 10.00 Uhr den Auftakt für die Aktionen auf der DEW21-Kinderbühne mit einem gemeinsamen Singen. Kinder können sich an der DEW21-Kinderbühne schminken lassen oder mit dem FEST DER CHÖRE-Kinderpass, der am Infostand am Alten Markt sowie an der Kinderbühne erhältlich ist, von den Sponsoren gestiftete Preise gewinnen.

DORTMUND UND SEINE GÄSTE BEIM ABENDKONZERT

Vier Acts werden das ereignisreiche FEST DER CHÖRE mit einem Abendkonzert abrunden: Die Dortmunder Bad Boys und ihr Partnerchor Zingen & Zo aus den Niederlanden, das A-cappella-Quartett Delta Q aus Berlin und die Florian Singers aus Dortmund. Eine gute Gelegenheit, einen langen Tag des Gesangs stimmungsvoll ausklingen zu lassen!

Ausführliche Informationen über das Programm und die einzelnen Chöre sowie die Liedtexte zum Mitsingen finden Sie unter www.klangvokal-dortmund.de, am Veranstaltungstag an allen Bühnen sowie am KLANGVOKAL-Infostand auf dem Alten Markt. Ein ausführlicher Programmflyer liegt an zahlreichen Orten in der Stadt aus und wird am Tag der Veranstaltung in der Innenstadt verteilt.



SAMSTAG, 7. JUNI 2014 . 10.00-20.00 UHR
CITY DORTMUND

DAS 6. FEST DER CHÖRE

Rund 150 Auftritte

auf Plätzen, in Kirchen und Geschäften, in der U-Bahn
– in Kooperation mit dem Chorverband Dortmund –

SAMSTAG, 7. JUNI 2014 . 20.00 UHR
ALTER MARKT

ABENDKONZERT ZUM FEST DER CHÖRE

Dortmund und seine Gäste

Bad Boys (Dortmund), Zingen & Zo (Niederlande),
Delta Q (Berlin), Florian Singers (Dortmund)

VON SAMBA BIS BENJAMIN BRITTEN

DIE FESTKONZERTE DER CHORAKADEMIE DORTMUND



Fußball vereint die Nationen, Singen vereint die Völker. Und Dortmund vereint beides: Fußball und spätestens seit der Gründung der Chorakademie auch das Singen. Was liegt da näher, als dass die Chöre der Chorakademie Dortmund mit ihren Festkonzerten die Vorfreude auf die nahende Fußball-WM wecken?

SAMBA, LIMBO UND LA CUCARACHA

Nur wenige Tage vor der Fußball-WM in Brasilien präsentiert die Chorakademie Dortmund ihre diesjährigen Festkonzerte – Grund genug, sich dem Gastland Brasilien und Lateinamerika insgesamt auch einmal musikalisch zu nähern. Mit reichlich Samba und etwas Limbo, mit Klassikern der Folklore wie La Cucaracha und hierzulande kaum gehörten Volksliedern sorgen die Chöre mit viel Temperament für ausgelassene Stimmung. Um die Vielfalt der Chöre zu demonstrieren, dürfen klassische Werke nicht fehlen: Arrangements von Benjamin Britten und Ausschnitte aus der Oper Carmen sowie kleine, aber feine moderne Chorarrangements stehen gleichfalls auf dem Programm.

SINGFREUDE UND LEUCHTENDE AUGEN

Der Kölner Musikhochschulprofessor Stephan Görg begleitet die Chöre am Klavier und wird dabei von einer Band unterstützt. Der experimentierfreudige Improvisator hat als Liedbegleiter schon oft bewiesen, dass er mit seinem ausgefeilten zurückhaltenden Spiel stets den rechten Klang zu erzeugen weiß – sei es bei Brahms oder bei einem Popsong. Auch der diesjährige Moderator ist ein Experte auf seinem Gebiet: Nicolas Tribes ist besonders durch die WDR 3-Sendung Tonart bekannt geworden und moderiert daneben weitere Pop- und Klassikkonzerte und -sendungen. Die wahren Stars der Festkonzerte aber sind und bleiben die Sängerinnen und Sänger der Chorakademie Dortmund. Sie haben in den letzten Jahren viel

erreicht: Kinder-, Jugend- und Erwachsenenenchöre konnten in vielen Projekten im Dortmunder Konzerthaus und in der Oper ihr Können unter Beweis stellen, errangen bei Chorwettbewerben Goldmedaillen und erste Preise, machten Tourneen, so nach Portugal oder Nordamerika, und überzeugten ihr Publikum immer wieder mit ihrer Professionalität und ihrer Begeisterung für das Singen. Aus der Kulturlandschaft Dortmunds sind die Chöre nicht mehr wegzudenken, und auch die jüngsten Sänger dürfen sich stolz „Botschafter der Klassik“ nennen, wenn sie ihren Zuschauern mit ihrer Singfreude ein Leuchten in die Augen zaubern.

SONNTAG, 8. JUNI 2014 . 16.00 UHR
MONTAG, 9. JUNI 2014 . 11.00 UHR . KONZERTHAUS
DORTMUND

**CHORAKADEMIE AM
KONZERTHAUS DORTMUND**

Festkonzerte

Eine Veranstaltung der Chorakademie am Konzerthaus
Dortmund



GOLDEN WEH'N DIE TÖNE NIEDER

CHORMUSIK AUS DER ROMANTIK UND GEGENWART

Eines der besten Nachwuchsensembles der Region präsentiert sich erstmals im Rahmen von Klangvokal: Der Jugend-Konzertchor der Chorakademie Dortmund und sein Leiter Felix Heitmann spannen einen weiten Bogen von der Romantik in die Gegenwart, von Deutschland nach England, Finnland und Schweden, von Shakespeare-Vertonungen zu idyllischen Naturschilderungen von Eichendorff und anderen.

Durch die deutlich weltlichere Ausrichtung der Gesellschaft entstand in Deutschland nach 1800 auch außerhalb der Kirche ein reges Chorleben und in der Folge ein umfangreiches Repertoire an weltlichen Chorliedern, zum Beispiel durch Felix Mendelssohn Bartholdy, Carl Friedrich Zelter, Friedrich Silcher und Johannes Brahms. Zum Teil orientierten sich deren Chorwerke in der Melodieführung am Volkslied, dessen Natürlichkeit und Reinheit die Romantiker schätzten. Neue Akzente setzten die Komponisten im 19. Jahrhundert vor allem mit der Betonung des gefühlvollen Ausdrucks, der Weiterentwicklung der klassischen Formen, der Ausweitung und Überschreitung der traditionellen Harmonik sowie der Verbindung der Musik mit außermusikalischen, häufig literarischen Ideen.

NATUR- UND ABENDSTIMMUNGEN

Das Fundament des Programms, dessen Titel auf ein Gedicht von Clemens Brentano verweist, bilden jeweils vier Chorsätze mit Natur- und Abendstimmungen von Johannes Brahms und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie zwei Gesänge des Spätromantikers Max Reger. Der junge Dirigent Felix Heitmann, der dieses Programm konzipiert hat, verbindet die Naturschilderungen der deutschen Romantik mit dem skandinavischen Tonfall von vier Chorstücken aus Schweden. Sie stammen aus der Feder von in Nordeuropa häufig gespielten, in Deutschland eher Fachleuten bekannten Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Wilhelm Stenhammar und Hugo Alfvén. Hinzu treten frühe Shakespeare-Vertonungen des populären britischen Komponis-

ten Ralph Vaughan Williams, die ebenfalls noch ganz dem spätromantischen Klangideal verpflichtet sind.

Klangkörper des Abends ist der Jugend-Konzertchor der Chorakademie Dortmund: Ausgewählte Jugendliche im Alter von zwölf bis siebzehn Jahren singen in einem Ensemble aus etwa 45 Mitgliedern. Durch regelmäßiges Training und individuelles Stimmcoaching erreicht der Chor eine außerordentliche Präzision und Intensität. Der künstlerische Leiter Felix Heitmann studierte Schulmusik und Chorleitung an der Hochschule für Musik Detmold. Seine große Musikalität und in der praktischen Arbeit geschulte Professionalität setzt er beim Jugend-Konzertchor sehr erfolgreich ein, so dass sich dieser in kurzer Zeit zu einem der besten Jugendchöre der Region entwickelte. Man darf also gespannt sein, wie sich der Chor bei seinem Klangvokal-Debüt präsentiert.

SONNTAG, 15. JUNI 2014 . 19.00 UHR
ST. MARIENKIRCHE

JUGEND-KONZERTCHOR DER CHORAKADEMIE DORTMUND

„Golden weh'n die Töne nieder“

Werke von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy,
Ralph Vaughan-Williams, Wilhelm Stenhammar u. a.
Dirigent: Felix Heitmann

TEAM 2014

DIREKTOR

Torsten Mosgraber

VERWALTUNGSLEITER

Dr. Matthias Nowicki

SEKRETARIAT

Silke Planck

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Tobias Reitz

Julia Zimmermann

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Sandra Spitzner

PRAKTIKANTINNEN

Hilke Buschhaus, Christina Gehlen, Ursula Göller, Lisa Marie Günster, Alina Heimes, Ruven Hein, Lisa Otto, Katharina Röder, Roxanne Schmitz, Ann Katrin Schulte, Bennet Seiger, Ilka Seuken, Sabrina Stabi

Außerdem wird das Team durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützt. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich dafür danken.

IMPRESSUM

| | |
|---------------------|---|
| HERAUSGEBER | KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund |
| DIREKTOR | Torsten Mosgraber |
| REDAKTION | Torsten Mosgraber |
| TEXTE | Beatrix Bode, Ursula Göller, Lisa Marie Günster, Lisa Otto, Sabine Radermacher, Bennet Seiger |
| GESTALTUNG UND SATZ | Jan Schürmann nach einem Grundlayout von Susanne Berend |
| DRUCK | Druckerei Schmidt, Lünen |

Das KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund ist eine Einrichtung der Stadt Dortmund.

BILDNACHWEISE

S. 1 Grundmotiv © szech.net, Foto: Kaethia © photocase.com; S.3 Torsten Mosgraber © Jan Schürmann, js@jschuermann.de; S. 5 © Sandra Spitzner; S. 6/7 La Venexiana © La Venexiana, Giustiniani © Agentur Allegorica (Paris); S. 8/9 © Johanna Fischer; S. 11 Sandoval © Hector Sandoval; S. 11 Pellegrino © Agentur Vladarski; S. 12/13 © Jiří Sláma; S. 15 Verdi: Ernani im Konzerthaus Dortmund (2013) © Bülent Kirschbaum, Genaux © Chris Steiner, Gorshunova © Elena Gorshunova; S. 16/17 VocaMe © VocaMe; S. 18/19 alle Fotos © Bertrand Pichene; S. 20/21 © Miguel Ángel Ramos (Festival de la Guitarra de Córdoba); S. 22 von links: Genaux © Chris Steiner, Giustiniani © Agentur Allegorica (Paris), Robin McKelle @ Benoit Courti, Leonardo García Alarcón © Choeur de Namur; S. 23 von links: Arcángel © Moisés Fernández, Youn Sun Nah @ Konzertdirektion Karsten Jahnke, Sandoval © Hector Sandoval, Fjarill @ Maike Helbig; S. 24/25 © Elen Music; S. 26/27 © Warsaw Village Band; S. 28/29 alle Fotos © Lucas Falchero; S. 30/31 © Konzertagentur Karsten Jahnke; S. 32/33 © Jacob Blickenstaff; S. 34 © Fjarill @ Maike Helbig; S. 36 © Sandra Spitzner; S. 37 © Björn Hickmann für das Theater Dortmund; S. 39 © Bülent Kirschbaum; S. 40 © Chorakademie Dortmund; S. 41 © Pascal Amos Rest.

Redaktionsschluss : 07. April 2013



Jetzt Freiheit Probe fahren.

Der neue GLA. Freiheit ist ansteckend.

- Souverän im Alltag und flexibel abseits befestigter Straßen.
- Faszinierende Designelemente in hochwertiger Anmutung im Interieur.
- Zahlreiche Fahrassistenzsysteme unterstützen und entlasten den Fahrer.

Jetzt Probe fahren.



Mercedes-Benz

Die Verbrauchswerte beziehen sich auf die zur Markteinführung (03/2014) verfügbaren Motoren (GLA 200/200 CDI/200 CDI 4MATIC/220 CDI und 220 CDI 4MATIC, 250 und 250 4MATIC) sowie GLA 45 AMG (ab 06/2014). Kraftstoffverbrauch GLA 45 AMG 4MATIC–GLA 200 CDI innerorts/außerorts/kombiniert: 9,9–5,2/6,1–3,7/7,5–4,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 175–114 g/km; Effizienzklasse: D–A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund, Wittekindstraße 99, 44139 Dortmund, Mercedes-Benz Niederlassung Unna, Max-Planck-Straße 5, 59423 Unna, Mercedes-Benz Niederlassung Lünen, Lange Straße 100, 44532 Lünen, Tel. 0231 1202-481, www.dortmund.mercedes-benz.de

